

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 20.6.2025
104. Jahrgang | Nr. 25
NÄCHSTE AUSGABE
GROSSAUFLAGE

REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00 (Inserate)
Telefon 061 264 64 64 (Abo-Service)
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 85.- jährlich

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat auf der Front

Kleiner Preis – grosse Wirkung!

Ihr Frontinserat

Aboausgabe **Fr. 550.-**

Grossauflage **Fr. 700.-**

Prävention: Polizei und Gemeinderat äussern sich zu Einbrüchen in Riehen

SEITE 2

Energie: Viele Infos für wenige Anwesende in Bettingen

SEITE 9

Sport: Lockeres Gespräch über Fussball und seine Nebenerscheinungen

SEITE 15

ETF LAUSANNE Jugendriege des Turnvereins Riehen holt zum dritten Mal in Folge den Turnfestsieg

Riehener Turnvereinnachwuchs ist einsame Spitze



Die rund 150-köpfige Jugendriege-Delegation des TV Riehen in Lausanne – samt Vereinsverantwortlichen, Trainerinnen und Trainern sowie den mitgereisten Eltern.

Foto: zVg TV Riehen

Der Turnverein Riehen reiste am vergangenen Wochenende mit über hundert Kindern und Jugendlichen ans Eidgenössische Turnfest in Lausanne und holte den Festsieg im Dreiteiligen Vereinswettkampf.

ROLF SPRIESSLER

Zum dritten Mal in Serie kehrt die Jugendriege des Turnvereins Riehen als Turnfestsiegerin von einem Eidgenössischen Turnfest zurück – im Jahr 2013 fand das Fest in Biel/Magglingen statt, 2019 in Aarau und dieses Jahr ist Lausanne Gastgeber. Der Wettkampf der Riehener Jugendriege ging am vergangenen Samstag über die Bühne, heute Freitag und morgen Samstag wird das Wettkampfprogramm beendet und am Sonntag folgt in Lausanne die grosse Schlussfeier. Am Sonntag um 17 Uhr beginnt dann der Empfang der Turnfestteilnehmenden des Kantons Basel-Stadt in Basel mit einem Umzug vom De Wette-Park nahe des Bahnhofs Basel SBB auf den Marktplatz, wo es einen offiziellen Teil geben wird.

Premiere in Biel/Magglingen

Im Jahr 2013 hatte man sich beim TV Riehen, nach einem starken Ab-

scheiden am Fest davor in Frauenfeld (2007), gute Chancen auf einen Festsieg der Jugendriege ausgerechnet, hatte sich unter der Leitung von Matthias Müller minuziös vorbereitet und schliesslich den Vorjahressieger entthront. «Am letzten Fest in Aarau hatten wir dann ungewöhnlich viele sehr starke Jugendliche in den Altersklassen U18 und U16, wo es auch einfacher ist, hohe Punktzahlen zu erreichen», erzählt Fabian Benkler, der inzwischen die Hauptverantwortung von Matthias Müller übernommen hatte, der sich nach wie vor als Leichtathletiktrainer engagiert. Jener Turnfestsieg sei vor allem der starken Fraktion der älteren Jugendlichen im Verein zu verdanken gewesen. «Aber für Lausanne? Es wäre für mich schon ein grosser Erfolg gewesen, wenn wir überhaupt einen Podestplatz geschafft hätten», sagt Fabian Benkler.

Im Gegensatz zu Aarau ist der TV Riehen im Moment vor allem bei den jüngeren Kindern ausserordentlich gut besetzt, wo es allerdings schwieriger ist, die Maximalpunktzahl zu erreichen. «Wenn wir unsere U12-Kinder von jetzt behalten können, werden wir in sechs Jahren im Tessin eine sauerstarke U18 haben», blickt Benkler voraus. Das Erfolgsrezept sei diesmal eine ausgeklügelte Planung gewesen. Mit welchen Athletinnen und Athleten man in welcher Disziplin und in welchem Team am meisten Punkte herausholen konnte, war die Frage.

Ausgetüftelter Einsatzplan

Seit vergangendem September notierte und analysierte Fabian Benkler die Resultate aller infragekommender Kinder akribisch. Die Teamliste umfasste schliesslich 108 Namen von der U18 bis zur U10. Die Jüngsten hatten Jahrgang 2017. Alex Stricker erhielt kurzfristig ein Aufgebot des Schweizerischen Leichtathletikverbandes für einen internationalen Crosslauf in der Slowakei und es gab vereinzelte Absagen wegen Krankheit oder Verletzung, aber gut über hundert Knaben und Mädchen traten in drei Teams an. «Wobei wir vom Verein aus eigentlich keine Unterscheidung machen – Turnfestsieger sind für uns alle, die am Jugendvereinswettkampf in Lausanne teilgenommen haben», so Benkler.

Was auch Ausstehende stark beeindruckte, war das geschlossene und disziplinierte Auftreten der TVR-Delegation, die am Samstagmorgen mit gut hundert Kindern und rund vierzig Begleitpersonen – darunter viele hilfsbereite Eltern – nach Lausanne gereist war. Auch wegen der schlechten Beschilderung und weil viel zu wenig Busse zur Verfügung standen, sei es anspruchsvoll gewesen, alle rechtzeitig zu den richtigen Wettkampfläufen zu lotsen.

Der Wettkampf allerdings lief super. Im Hindernislauf glänzte U14-Athlet Damian Reuter mit einer absoluten Topzeit. Ausserordentlich waren auch Emanuel Ifenkwas 1,80 Meter im

Hochsprung. Die Pendelstaffette gelang dank ausgeglichener Besetzung sehr gut. Mehrere Teammitglieder lieferten durchgehend Maximalpunktzahlen. Beim abschliessenden 800-Meter-Lauf feuerten die nicht eingesetzten TVR-Mitglieder, die sich im ganzen Stadion verteilt hatten, ihre Vereinskollegen enthusiastisch an. Was die TVR-Jugendriege gegenüber vielen anderen Vereinen auszeichnet, ist ihre Grösse. Während viele Vereine mit zwanzig bis vierzig Kindern im Einsatz stehen, oft auch mit vielen jüngeren Kindern, verfügt der TV Riehen über eine grosse Schar an Jugendlichen, die sich auf alle Altersstufen erstreckt.

Ein Teil der TVR-Delegation reiste am Samstagabend wieder heim. Es waren 104 Personen, die in fünf der bereitgestellten Gruppenzelte auf dem Festgelände schliefen und am Sonntagmorgen an einem der beiden Ausflüge teilnahmen, die die TVR-Verantwortlichen organisiert hatten. Rund 60 Personen besuchten das Olympische Museum, rund 40 das Aquatis. «Total daneben» sei dann allerdings die Siegerehrung im Stadion Pierre de Coubertain am Genfersee gewesen. Nur zwei Personen plus ein Fahnenträger hätten das Siegerpodest für den Jugendriege-Sieg betreten dürfen – in die Wertung des Siegerteams gelangt waren 44 Jugendliche, über hundert hatten mitgewirkt. «Das war ein Witz, und an früheren

Festen war das anders», seufzt Fabian Benkler etwas enttäuscht, aber die Kinder hätten grosse Freude gezeigt und hätten auch zu Hause begeistert vom Turnfest erzählt, wie er inzwischen erfahren habe.

Starke Mehrkampf-Resultate

Ein Ärgernis war in Lausanne neben einigen organisatorischen Mängeln auch die Ranglisten. Obwohl längst abgeschlossen, gab es für verschiedene Wettkämpfe auch Tage danach keine offiziellen Ergebnislisten. Was sich provisorisch – und mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit – sagen lässt, ist, dass Marco Thürkauf und Aline Kämpf den Sie&Er-Wettkampf in der Leichtathletik gewonnen haben dürften – das wäre ein zweiter Turnfestsieg für den TVR. Vor sechs Jahren hatte Aline Kämpf diesen Wettbewerb zusammen mit Birk Kähli schon einmal gewonnen.

Nicht als Turnfestsiege – das ist in der Leichtathletik den Zehnkämpfern und Siebenkämpferinnen vorbehalten –, sondern als «Sieg am Turnfest» zählen die Ergebnisse im Vierkampf der Frauen. Dort dürfte Irina Antener den Einzelwettkampf gewonnen haben und Patrizia Ehe Dritte geworden sein. Im Leichtathletik-Mannschaftsmehrkampf (LMM) führt der TV Riehen gegenwärtig bei den Frauen, wobei dort der Start einiger Teams noch ausstehend ist.

EINWOHNERRAT Junisitzung zu Jahresbericht und Jahresrechnung 2024

Dissonanzen und Handlungsbedarf

rs. Im Rahmen der Besprechung von Jahresbericht und Jahresrechnung 2024 anlässlich der Einwohnerratssitzung vom Mittwoch musste der Gemeinderat einige Kritik einstecken. GPK-Präsident Martin Leschhorn (SP) sprach von einem gestörten Vertrauensverhältnis zwischen Geschäftsprüfungskommission und Gemeinderat. Verschiedene Fraktionen kritisierten Umfang und Qualität der Berichterstattung. Das Berichtswesen sei zu aufwendig und binde zu viele Ressourcen. Die Fraktionen zeigten sich besorgt über die Finanzlage. Während die bürgerlichen Kräfte eher zum Sparen aufriefen,

verlangten SP und EVP die Generierung von mehr Einnahmen durch Rücknahme früherer Gemeindesteuersenkungen oder höhere Gebühren etwa bei den Geschäfts- und Anwohnerparkkarten. Einig waren sich die Fraktionen, dass aufgrund veränderter Verhältnisse bezüglich des Finanz- und Lastenausgleichs Verhandlungen mit dem Kanton zu führen seien.

Carol Baltermia (FDP) wehrte sich erfolgreich gegen die Abschreibung seines gemeinsam mit Parteikollegin Barbara Näf eingereichten Anzugs betreffend «Aufwertung von Spielplätzen und Schaffung von Wasserspielmöglichkei-

ten und genügend Schattenmöglichkeiten auf Spielplätzen und Parkanlagen». Widerspruchslos abgeschrieben wurde der Anzug von Noé Pollheimer (SP) betreffend «Entwicklung einnahmenseitiger strategischer Massnahmen zur nachhaltigen Sicherung der Gemeindefinanzen». Neu an den Gemeinderat überwiesen wurde ein Anzug von Jenny Schweizer (SVP) betreffend handyfreie Schule und Digitalisierung.

Am Ende verlas der Ratspräsident das Rücktrittsschreiben von Bernhard Rungger (SVP), der nach knapp fünf Jahren Ratstätigkeit aus Riehen wegzieht und damit sein Amt aufgeben muss.

Reklameteil

Claire Ochsner

Vernissage
Samstag
21.6. um 15.00 Uhr
Künstlerhaus Riehen
Baselstrasse 88
www.claire-ochsner.ch

Ihre Zeitung im Internet:
www.riehener-zeitung.ch

Rinds Hohrücken / Ribeye

unser saftiger Grilltipp

Henz
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77



KRIMINALPRÄVENTION Polizist Andreas Bläsi über die Einbrüche in Riehen und wie man sich schützen kann

«Das Phänomen kommt leider immer wieder vor»

Innerhalb weniger Wochen ist im Dorfzentrum mehrmals eingebrochen worden. Nun nehmen Polizei und Gemeinderat Stellung.

NATHALIE REICHEL

Es sei im Prinzip nichts Neues, sagt Andreas Bläsi von der Kantonspolizei. Eine Gruppe von Einbrechern sei von Ort zu Ort unterwegs, oft quer durch ganz Europa, bleibe jeweils ein paar Tage – und schlage gleich mehrmals zu. Dann ziehe sie wieder weiter. «Man nennt sie umgangssprachlich auch Einbruchstouristen», sagt der stellvertretende Leiter der Abteilung Kriminalprävention Basel-Stadt.

Unerwünschter «Tourismus»

Diese definitiv unerwünschte Art von «Tourismus» sorgt beim Riehener Gewerbe zurzeit für Unruhe. Innert kürzester Zeit ist vor einigen Wochen nämlich in mehreren Geschäften im Dorfzentrum eingebrochen worden. Zu diesem Thema wurde vorgestern Mittwoch im Einwohnerrat bereits eine Interpellation beantwortet (siehe Infobox). Und auch der Handels- und Gewerbeverein Riehen wurde aktiv: Er organisierte am Donnerstag vergangener Woche für Firmen einen Präventionsanlass im Landgasthof; Referent war Andreas Bläsi. «Das Phänomen kommt leider immer wieder



Andreas Bläsi von der Kantonspolizei Basel-Stadt referierte letzte Woche im Landgasthof zum Thema Einbruchschutz.

Foto: Philippe Jaquet

vor, auch hier in der Region», ordnet Bläsi im Gespräch mit der RZ die Situation ein. Meist hätten die Einbrecher ihre Lagerplätze in Waldhütten jenseits der Grenze; diese dienten als Schlafplatz und gleichzeitig als Versteck für das Diebesgut. Riehen sei wegen seiner Grenzlage aber nicht unbedingt «idealer» als beispielsweise die Stadt. Das Risiko, an der Grenze erwischt zu werden, sei ohnehin klein.

Die Einbrecher nutzen natürlich die Nachtstunden aus, wenn die Ge-

schäfte geschlossen und keine Menschen unterwegs sind. Das Prinzip ist dasselbe wie bei den Dämmerungseinbrüchen, vor denen die Polizei jeweils in der Winterzeit warnt: Auch dort werden die Einbrecher aktiv, sobald es dunkel wird und niemand zu Hause ist.

«Mit der Jahreszeit haben die aktuellen Einbrüche zwar nichts zu tun, aber auch für die Täterinnen und Täter sind die jetzigen Sommertemperaturen natürlich angenehmer, um unterwegs zu sein und draussen zu über-

nachten», überlegt der Polizist. Wie so vieles ist aber auch das nur eine Vermutung.

In Sicherheit investieren

Was hingegen feststeht: Man kann sich gegen Einbruch schützen. Und: Es lohnt sich, in die Sicherheit zu investieren. Am wichtigsten ist laut Andreas Bläsi die Gebäudehülle. «Sie ist das A und O.» Empfohlen wird zum einen eine einbruchhemmende Tür mit Mehrpunktschliessung; eine Schliessleiste aus Chromstahl erhöht den Schutz zusätzlich. Zum anderen rät der Experte zu einbruchhemmenden Fenstern mit Pilzkopfverriegelung und abschliessbaren Fenstergriffen. Überwachungskameras und Alarmanlagen sind weitere Massnahmen. Sie verhindern den Einbruch zwar nicht, können aber die Aufenthaltszeit der Täter verkürzen. Und selbstverständlich gilt: Nicht viel Geld über Nacht im Geschäft lassen.

So weit, so gut. Und was kann die Polizei tun? «Wir stehen jederzeit für kostenlose Sicherheitsberatungen zur Verfügung», erklärt Bläsi. Dabei werde die Situation vor Ort beurteilt und je nachdem zu weiteren Massnahmen geraten. «Viele haben dieses Angebot schon in Anspruch genommen, auch in Riehen.» Patrouillen nützen laut dem Polizisten hingegen nur wenig. Auch wenn heute bereits 24 Stunden am Tag Patrouillen in Riehen stattfinden: «Die Wahrscheinlichkeit, jemanden in flagranti zu erwischen, ist sehr klein.»

Vermehrte Polizeipräsenz in Riehen

In einer Interpellation von vorgestern Mittwoch fragte Einwohnerrätin Jenny Schweizer (SVP) nach der Anzahl Einbrüche in den vergangenen Monaten in Riehen und nach den ergriffenen Massnahmen seitens Gemeinderat und Polizei. Im Zeitraum März bis Anfang Juni seien rund zwei Dutzend Einbruchdiebstähle gemeldet worden, antwortete Gemeindepräsidentin Christine Kaufmann; etwas weniger als die Hälfte betreffe den Wohnbereich, der Rest verteile sich auf Firmen, Geschäftslokale und Gartenhäuser.

Nun gebe es «eine Anweisung zur vermehrten, sichtbaren Polizeipräsenz und zu präventiven Kontrolltätigkeiten». Letztere würden lageabhängig und gezielt verstärkt. Eine generelle Aufstockung der Polizeipräsenz werde hingegen nicht als notwendig erachtet, da Riehen bereits in die reguläre Patrouillentätigkeit eingebunden sei. Die Gemeinde stehe in regelmässigem Austausch mit der Kantonspolizei; zudem sei im Herbst eine Infoveranstaltung zum Thema Einbruchschutz geplant. Der Interpellantin ist das aber offenbar zu spät. Sie habe einen früheren Zeitpunkt erwartet, sagte sie. «Ich habe das Gefühl, dass der Gemeinderat mehr reagiert als agiert.» Jenny Schweizer war mit der Antwort nur teilweise befriedigt.

Neues Riehener Energiekonzept

Die Gemeinde Riehen hat ein neues Energiekonzept 2024–2037 erarbeitet und stellt dieses dem Einwohnerrat vor, ist in einer Medienmitteilung der Gemeinde vom Dienstag nachzulesen. Mit dem aktualisierten Energiekonzept für Riehen wolle sie dem Klimawandel begegnen. Das bislang gültige Konzept war 2014 verabschiedet worden. Seitdem hätten sich die politischen und technischen Rahmenbedingungen erheblich verändert, die Erderwärmung schreite voran, in der Schweiz sogar doppelt so schnell wie im globalen Durchschnitt. Um wirksam gegenzusteuern, brauche es entschlossenes Handeln auf allen Ebenen. Der Kanton Basel-Stadt habe mit dem in der Verfassung verankerten Ziel, bis 2037 Netto-Null-Emissionen zu erreichen, eine führende Rolle übernommen. Riehen trage dieses ambitionierte Ziel mit, abgestimmt auf die kantonale Klimaschutzstrategie sowie den kommunalen Handlungsspielraum.

In der Medienmitteilung der Gemeinde Riehen werden konkrete Massnahmen des vorliegenden Energiekonzepts vorgestellt, wobei drei Bereiche eine besondere Rolle spielen: Bei der Gebäude- und Wärmeversorgung wolle Riehen Massnahmen zur Reduktion fossiler Brennstoffe ergreifen. Bei der Mobilität sei vorgesehen, die Elektrifizierung des motorisierten Individualverkehrs zu unterstützen. Die Verwaltung selbst wolle mit gutem Beispiel vorangehen und ihren Ressourcenverbrauch verringern; die Fahrzeugflotte der Gemeinde solle auf nachhaltige Antriebssysteme umgestellt werden. Bei Sanierungen von gemeindeeigenen Gebäuden solle dem Thema Energie besondere Beachtung geschenkt werden, insbesondere solle der Ausbau von Fotovoltaikanlagen auf kommunalen Gebäuden und Anlagen vorangetrieben werden.

Die Pläne fürs Monitoring sehen folgendermassen aus: Eine erste Überprüfung und allfällige Anpassung des Energiekonzepts sei für das Jahr 2028 vorgesehen. Bis dahin sei erkennbar, ob der Energieverbrauch in der Gemeinde Riehen und im Kanton messbar sinke und die getroffenen Massnahmen in den einzelnen Handlungsfeldern die gewünschte Wirkung zeigten.

Riehen kann auf eine langjährige und engagierte Energiepolitik zurückblicken. Unter anderem wurde Riehen als erste Gemeinde mit dem European Energy Award Gold ausgezeichnet. Das nun vorgelegte Energiekonzept verfolge diesen Weg weiter, schliesst das Communiqué.

GRÜNE BASEL-STADT Nomination für Gemeindewahlen

Weber für Gemeinderat nominiert

Die Mitglieder von Basta und der Grünen nominieren anlässlich der Gemeindewahlen in Riehen Noah Weber für den Gemeinderat sowie ihre Liste für den Einwohnerrat, teilen die Parteien am Dienstag in einem Communiqué mit. An der gemeinsamen Mitgliederversammlung nominierten Basta und die Grünen die Kandidaturen für die Gemeindewahlen im Herbst 2025. Der für den Gemeinderat vorgeschlagene 26-jährige Noah Weber ist in Riehen aufgewachsen und ist ausgebildeter Landschaftsgärtner. Zurzeit studiert er im letzten Jahr Umweltingenieurwesen Bachelor-Studium) mit Vertiefung auf städtische Ökosysteme.

«Über die Nomination freue ich mich sehr. Gerne möchte ich im Gemeinderat mein Fachwissen im Umweltbereich für Riehen einbringen und mich für die Anliegen der jungen Generation einsetzen», lässt sich Noah Weber in der Medienmitteilung zitieren. Die Mitglieder hätten Noah Weber einstimmig nominiert; ebenfalls sei eine gemeinsame Liste mit der EVP und der SP beschlossen worden.



Noah Weber möchte in den Riehener Gemeinderat einziehen.

Foto: zVG

Neben dem Gemeinderat wurde auch die Liste für die Einwohnerratswahlen beschlossen. Gemeinsam mit den beiden Bisherigen Cornelia Birchmeier Resch (Grüne) und Mike Gosteli (Basta) stellten sich aktuell 19 weitere Personen zur Verfügung. Die Liste sei einstimmig nominiert worden.



Sany Saidap machte Stimmung

Rund 70 Personen fanden sich letzten Samstag im Haus der Vereine zum letzten Livemusikabend der Bumpniggel Session vor den Sommerferien ein. Trotz der hohen Temperaturen war die Stimmung gut und die Musikgruppe Sany Saidap grossartig. In ihrem Repertoire hatten die vier Musiker die verschiedensten Lieder, von «The Ferryman» über «Parlez-Nous à Boire» bis hin zu «Maggie's Pancakes» und noch mehr. «Ein sehr schöner und toller Abend, der leider sehr schnell zu Ende ging», so Organisatorin Sonja Tschopp. Der nächste Livemusikabend findet am 13. September mit den New Orleans Dreams statt.

Foto: Philippe Jaquet

BACHTELENWEG Verlängerung der Sperrung

Aus Sicherheitsgründen gesperrt

Um das sichere Ausführen der weiteren Bauarbeiten für die Fondation Beyeler zu gewährleisten, bleibe die Sperrung im Bachtelenweg in Riehen werktags bestehen, teilte die Gemeinde Riehen am Dienstag in einem Communiqué mit. Neu werde der Bachtelenweg am Wochenende für Velofahrende, Fussgängerinnen und Fussgänger sowie für die Anwohnenden der Liegenschaften 35 und 40 geöffnet.

Das bestehende Verkehrsregime bleibe damit während der Wochentage erhalten. Die Sperrung betreffe den Abschnitt Baselstrasse bis Wendplatz und gelte für alle Verkehrsteilnehmenden. Eine Zu- beziehungsweise Wegfahrt von den Liegenschaften im Bachtelenweg sei nicht möglich. Ausnahmen bildeten die Liegenschaften Bachtelenweg 35 und 40, welche über die Weilstrasse und den Wiesenmattweg erreichbar seien. Neu werde der Bachtelenweg jeweils freitags ab

17 Uhr bis montags um 7 Uhr geöffnet, erstmals am 20. Juni: Dann bestehe die Möglichkeit der Zufahrt zu den Liegenschaften Bachtelenweg 35 und 40 auch über die Baselstrasse. Der Bachtelenweg 3 bleibe für Fussgängerinnen und Fussgänger zugänglich. Zudem werde ab Montag, 30. Juni, die Zufahrt zur Einstellhalle der genannten Liegenschaft möglich sein.

Vorgesehen sei, dass die Hochbauarbeiten im Oktober abgeschlossen seien, so die Medienmitteilung weiter. Danach könnten die Strassenbauarbeiten weiter ausgeführt werden.

Der Rehbergerweg zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra-Campus in Weil am Rhein werde über die Route Baselstrasse, Erlensträsschen, Bachtelenweg umgeleitet. Alle Baustellen sind jeweils online unter www.riehen.ch unter den Stichworten «Aktuelles» und «Baustellen» ersichtbar.

VERKEHRSUNFALL Autofahrer geriet auf Gegenfahrbahn

Kollision vor der Fondation Beyeler

Aus bisher noch ungeklärten Gründen geriet am Samstag, 14. Juni, ein 91-jähriger Autofahrer kurz nach 17.30 Uhr bei der Tramstation Fondation Beyeler in Riehen auf die Gegenfahrbahn in Richtung Lörrach, so eine Medienmitteilung der Kantonspolizei Basel-Stadt. Zuerst rampte er mit seinem Fahrzeug einen Verkehrsteiler und anschliessend kollidierte er mit zwei korrekt entgegenkommenden Fahrzeugen. Nach rund 150 Metern weiterer Fahrt kam er mit seinem Fahrzeug zu stehen. Der Unfallverursacher sowie einer der entgegenkom-

menden Autofahrer wurden dabei leicht verletzt und von der Sanität der Rettung Basel-Stadt zur Abklärung ins Spital gebracht.

Die genaue Unfallursache ist Gegenstand der Ermittlungen der Verkehrspolizei. Die Verkehrspolizei ordnete eine Blut- und Urinabnahme beim Unfallverursacher an.

Aufgrund des Unfalls wurde ein Tram der Linie 6 in Fahrtrichtung Basel blockiert. Der Tram- sowie der Individualverkehr zwischen Riehen, Grenze und Fondation Beyeler war für rund dreieinhalb Stunden gesperrt.



Zwei zum Glück nur leicht Verletzte wurden zur Abklärung ins Spital gebracht.

Foto: Kantonspolizei Basel-Stadt

CARTE BLANCHE



Marianne Freiermuth

lebt in Bettlingen und ist Coach bei mutig&frei Coaching

Kompliment

«Ein süßes Wort erfrischt oft mehr als Wasser und Schatten.» (Buddha)

Ein aufrichtiges Kompliment tut uns allen gut. Und doch sind wir ungeübt darin, Komplimente zu machen und erst recht, sie anzunehmen. Wir haben gelernt, höflich abzuwinken: «Ach was!», empfinden Scham statt Freude. Alte Muster wie «sei nicht eitel», «fall nicht auf» prägen uns.

Dies begegnet mir auch in der Konversationsanalyse der Linguistik, die sogenannte «adjacency pairs» identifiziert, also bevorzugte Kombinationen wie Einladung und als Reaktion deren Annahme. Verwickelt wird die Reaktion beim Kompliment, da Zustimmung schwierig ist, ohne gegen das Ideal der Bescheidenheit zu verstossen.

Ich steige in die S-Bahn, für «Lochengrin» im prächtigen Opernhaus Zürich sorgfältig zurechtgemacht und voller Vorfreude. Kein Sitzplatz, es ist eng, wackelig, voller Menschen in Funktionsjacken. Und ich mittendrin – standfest, aber deutlich overdressed und mich seltsam fremd fühlend im sonst so vertrauten Pulk von wochenendmüden Turnschuhträgern.

Da kreuzt mein Blick den einer jungen Frau, vielleicht Anfang zwanzig, die mich ansieht. Nicht flüchtig, nicht unhöflich, sondern mit dieser Art von Blick, der irgendwie prüft. Neugierig. Wach. Ich bin versucht, mich unauffällig zu vergewissern, ob mir Lippenstift auf die Stirn geraten ist. Aber nein – nichts Auffälliges, ausser mir selbst. Also sehe ich zurück. Sie schaut mich immer noch an.

Als der Zug hält, macht sie sich bereit zum Aussteigen. Auf halbem Weg zur Tür gibt sie sich einen kleinen, kaum wahrnehmbaren Ruck, hält bei mir an, atmet kurz durch – und sagt mit sanfter, fast vertraulicher Stimme: «Sie sehen heute wunderschön aus!»

Einfach so. Und dann ist sie weg. Auf dem Perron, im Trubel. Mit beschwingtem Schritt – mir scheint, sie freut sich über ihren Mut so sehr wie ich. Ich stehe da, komplett überfordert, und kann nicht aufhören zu lächeln. Freue mich, weil sie mir einen Moment geschenkt hat, ganz bewusst. Keine Floskel, sondern echte Aufmerksamkeit. So selten wie Champagner in der Brotdose.

Und seither denke ich: Wir sollten unsere Haltung zu Komplimenten überdenken. Man muss nicht viel sagen, auch keine Reaktion abwarten. Nur sehen. Und den Mut haben, ein aufrichtiges Kompliment zu machen, bevor die Tür wieder zugeht.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Rieher Zeitung AG, Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 1000
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Internet www.riehener-zeitung.ch
Instagram @riehenerzeitung

Redaktion:
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Michèle Fallier (mf, Chefredaktorin) Tel. 061 645 10 07,
Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc),
Manuela Humbel (mhu), Philippe Jaquet (Fotos),
Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk),
Stefan Leimer (sl), Tonio Passlick (top), Sara Wild (swi),
Regine Ounas-Kräusel (ouk), Ralph Schindler (rsc),
Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

Inserate/Administration:
Thorsten Krüger (Leitung), Martina Basler,
Eva Soltesz, Telefon 061 645 1000

Abonnementspreise:
Fr. 85.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)
Abo-Bestellung über Telefon 061 264 64 64

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 11'849/4715 (WEMF-beglaubigt 2023)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Rieher Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

ST. FRANZISKUS Das Assisihaus steht Männern in schwierigen Lebenslagen offen

Ein kleines Stück Assisi in Riehen

Die fünf Leute haben sich beim Schild mit der Sonne versammelt. Dass sie allesamt freundlich blicken, passt nicht nur wegen ihres vermutlich sonnigen Gemüts zum Dargestellten. Noch etwas anderes verbindet sie mit dem Gestirn, das fürs Leben allgemein steht, nämlich ihr Engagement fürs Assisihaus in Riehen im ehemaligen Pfarrhaus der Franziskuskirche. Die Sonne ist es auch, mit der die wohl berühmteste Dichtung des heiligen Franziskus von Assisi beginnt, der «Cantico delle Creature», auf Deutsch unter dem Namen «Sonnengesang» bekannt, der die Schöpfung und alle ihre Kreaturen preist, und dessen Entstehung sich just dieses Jahr zum 800. Mal jährt.

Das einladende Schild, das schon von der Aeusseren Baselstrasse aus zu sehen ist, steht erst seit Allerheiligen letzten Jahres, doch die Institution, nämlich das Wohnhaus für Männer, existiert bereits seit 17 Jahren. Höchste Zeit also, das Haus, das Männern in schwierigen Situationen Wohnraum bietet, vorzustellen – und die Menschen, die sich dafür einsetzen. Die soziale Institution ist seit gut 13 Jahren als gemeinnütziger Verein organisiert, der von Pfarrer Rolf Stöcklin, bis Ende 2016 Pfarrer an der Franziskuskirche, präsidiert wird. Er war es auch, der das Assisihaus ins Leben gerufen hat.

Menschliche Schicksale

«Als ich Pfarrer in der St. Clarakirche in Basel war, sah ich jeden Tag von morgens bis abends die tragische Seite von menschlichen Schicksalen», berichtet Stöcklin von seinen Erlebnissen rund um den Claraplatz. Gewisse Leute hätten immer wieder den Weg in die Kirche gefunden. Der erste Mann, den Stöcklin aufnahm, da er keine Bleibe mehr hatte, damals noch in einer Einzimmerwohnung in Basel, habe allerdings in einem Wutanfall die ganze Wohnung demoliert, berichtet Stöcklin ganz ohne Ressentiments. «Ich war naiv – und erschro-



Rolf Stöcklin, Pascal Roches, Mathias Tritschler, Susanne Säuberli und Peter Huber im Garten des Assisihauses.

Foto: Michèle Fallier

cken.» Das hielt ihn aber nicht davon ab, sein Engagement fortzusetzen. Das Pfarrhaus der Franziskuskirche wurde frei und konnte genutzt werden, ein zweiter Bewohner kam dazu, der sich vom Pfarrer auch taufen liess. Auch dieser habe aber das Haus schliesslich wegen eines tätlichen Angriffs verlassen müssen.

Dass an einem Ort, an dem Menschen zusammenkommen, die mindestens ein Problem haben, nämlich das fehlende Dach über dem Kopf, nicht selten aber noch das eine oder andere dazu, nicht immer Friede, Freude, Eierkuchen herrschen kann, liegt auf der Hand und wird auch von den Vorstandsmitgliedern des Vereins Assisihaus ohne Beschönigung bestätigt: «Für Menschen, die in Schwierigkeiten sind, ist es oft auch schwierig, sich an gewisse Regeln zu halten», sagt Kassier Pascal Roches. Bei allen vier Vorstandsmitgliedern und bei der Hauswartin ist zu spüren, dass sie dieses Spannungsfeld zwischen Ver-

ständnis für die Probleme der Männer und der manchmal nötigen Abgrenzung bei Regelverstössen kennen und aushalten.

Pionierprojekt der Männerarbeit

Als Pfarrer Stöcklin vor 13 Jahren den Verein gründete, sei ihm ganz plötzlich klar gewesen, wie das Männerwohnheim heissen muss. «Wie ein Blitz kam mir das Wort «Assisihaus» in den Sinn», erzählt er. Die Inspiration dazu kam von Assisi selber, das der Pfarrer vor Jahren besuchte und dort ein ähnliches Männerhaus kennenlernte, das von Franziskanern geführt wurde. Tatsächlich habe er die Erfahrung gemacht, dass Männer hilfloser seien, wenn sie aus dem System fielen. Während die Männerarbeit immer mehr Beachtung findet, war das Assisihaus in seinen Anfängen noch ein Pionierprojekt, stellt Vizepräsident Mathias Tritschler, wie seine zwei Kollegen seit rund drei Jahren im Vor-

stand, anerkennend fest. Momentan sind acht der zehn Zimmer belegt. Das Assisihaus wird durch Förderbeiträge und Arbeitsleistung der Gemeinde Riehen und durch die Vinzenz-Konferenz unterstützt.

Der aktuelle Vereinsvorstand setzt sich aus Präsident Rolf Stöcklin, Vizepräsident Mathias Tritschler, der auch für Administratives und Organisatorisches zuständig ist, dem stellvertretenden Vizepräsidenten und Mitglied des Haus-Teams Peter Huber (pensionierter Gruppenleiter des Integrationsprogramms der Gemeinde Riehen) und Kassier Pascal Roches zusammen. Eine wichtige Rolle nimmt auch die Hauswartin und «Hausmutter» Susanne Säuberli ein, die seit gut einem Jahr dabei ist und seit Beginn dieses Jahres auch im Haus wohnt. Es sei ein Glücksfall gewesen, dass dies aufgrund einer geplanten Veränderung von Säuberlis Wohnsituation möglich wurde, betonen Tritschler und Stöcklin, denn bis anhin sei niemand des Teams dauerhaft vor Ort gewesen. Säuberli freut sich sichtlich über die Wertschätzung und stellt selber fest: «Die Bewohner sind froh darum. Auch darüber, dass es eine Frau ist.» Tatsächlich werde sie als mütterliche Instanz wahrgenommen und könne auch mal eine Grenze ziehen, wenn die Stimmung zu kippen drohe.

«Das Assisihaus ist ein Wohnheim für erwachsene Männer auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes. Jeder Mensch hat einen Wert und eine Würde, die ihm Gott gibt.» Dem Leitbild auf der Webseite des Assisihauses ist zu entnehmen, was die fünf Anwesenden ebenfalls vermitteln: Wer hier wohnen möchte, muss nicht religiös sein. Er muss sich allerdings an gewisse Regeln halten. «Wir sind offen für alle, die in Not sind, Barmherzigkeit wird grossgeschrieben», sagt Tritschler. Und Stöcklin ergänzt mit einem Lächeln: «Auch wenn es eine Herausforderung ist: Alle Menschen gehören zu Gottes Schöpfung.»

Michèle Fallier

RENDEZ-VOUS MIT ... Salome Lienin, der einzigen gehörlosen Chefköchin mit eidgenössischem Fachausweis

«Am liebsten koche ich für andere»

Rund 10'000 Schweizerinnen und Schweizer sind seit der Geburt gehörlos oder sehr stark schwerhörig. Wie viele Frauen davon sind Chefköchinnen mit eidgenössischem Fachausweis? Es ist genau eine – und sie arbeitet in Bettlingen: Salome Lienin. Die gelernte Köchin ist schon seit bald zehn Jahren im Restaurant Mandelzweig im Diakonissen-Mutterhaus St. Chrischona (DMH) als Köchin tätig, die letzten zwei Jahre als stellvertretende Küchenleiterin. In den vergangenen Jahren absolvierte sie die Weiterbildung zur Chefköchin, im Sommer 2026 darf sie die Leitung der Restaurantküche übernehmen.

Wenige Tage vor dem Gespräch mit der RZ durfte die 46-Jährige ihr Diplom entgegennehmen. «Das Papier in den Händen zu halten, hat mich schon sehr stolz gemacht. Ich hatte das Resultat endlich schwarz auf weiss», erzählt Salome Lienin mithilfe einer Dolmetscherin im Restaurant Mandelzweig.

Es war aber nicht der erste Anlauf. Bereits vor 19 Jahren begann Lienin mit der Weiterbildung zur Chefköchin – und brach ab. «Der Druck war einfach zu gross», meint sie ehrlich. Während es früher an Unterstützung gefehlt habe, sei sie jetzt vom familiären und beruflichen Umfeld dazu ermutigt worden, es noch einmal zu versuchen. Angst habe sie zwar schon gehabt – davor, dass sie wieder abbrechen werde. Aber sie zog es durch: «Inzwischen bin ich ja auch ein wenig älter und reifer», schmunzelt sie. Und besser vorbereitet. Lienin organisierte sich einen Dolmetscher, schaute im Internet Videos zur Vorbereitung, beantragte einen Nachteilsausgleich.

«Ich hasse Prüfungen»

Die Bemühungen fruchteten. Doch an der Tatsache, dass «der Aufwand doppelt so hoch war als bei Hörenden», habe sich nichts geändert. Natürlich auch nicht an der Tatsache, dass sie am Schluss wie alle anderen einen Leistungsnachweis erbringen musste. Das



Salome Lienin, hier in der Küche des Restaurants Mandelzweig, schwingt den Kochlöffel am liebsten für andere.

Foto: Nathalie Reichel

ist offenbar nicht so ihr Ding: «Ich lerne eigentlich noch gern, aber Prüfungen hasse ich», lacht Salome Lienin.

Geboren und aufgewachsen ist die frischgebackene Chefköchin in Birsfelden. Dort wohnt sie bis heute mit ihrer ebenfalls gehörlosen Lebenspartnerin und träumt davon, in ihrem Heimatort ein Haus kaufen zu können. Als Kind besuchte sie Sonderschulen, unter anderem in Riehen. Nach der Berufsschule für Hörbehinderte in Oerlikon und der Lehre im Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte in Reinach war sie später eine Zeit lang im Bereich Catering tätig.

Hier auf der Chrischona fühle sie sich wohl, sagt sie: «Am Anfang war ich etwas zurückhaltend, doch nun kenne ich die verschiedenen Strukturen und Abläufe.» Auf die Stelle aufmerksamge-

worden sei sie «ganz normal», also via Inserat. Wie auch heute konnte damals niemand vom Personal im DMH die Gebärdensprache: Am Bewerbungsgespräch las sie von den Lippen ab und bat darum, Hochdeutsch zu sprechen.

Ihre Beeinträchtigung sei am Vorstellungsgespräch zu keinem Zeitpunkt als Hindernis wahrgenommen worden. Dafür ist Lienin dankbar – denn selbstverständlich war das nicht: «Ich hatte zuvor wegen meiner Gehörlosigkeit viele Absagen bekommen. Das war hart.» Und überhaupt hat es die Birsfeldlerin nicht immer ganz so einfach – und muss im Alltag und Beruf Abstriche machen. So könne sie etwa keine Anrufe entgegennehmen oder tätigen, ÖV-Durchsagen gingen unbemerkt an ihr vorbei und früher seien unbekannte Leute auf der Strasse einfach von ihr

weggelaufen, wenn sie ihnen gesagt habe, sie sei gehörlos, nennt Salome Lienin einige unangenehme Situationen. Ganz zu schweigen von der Pandemie, als sie wegen der Masken nicht mehr von den Lippen ablesen konnte: «Das war schlimm.»

Mittlerweile kommt sie mit herausfordernden Situationen besser zurecht. «Ich habe heute auch eher den Mut zu sagen, was ich brauche», meint sie, wünscht sich aber nach wie vor, «dass mehr Leute die Gebärdensprache lernen würden». In ihrer Familie sind alle hörend, sowohl Eltern als auch Geschwister.

Lesen, puzzeln und mehr

Als Kind wollte Salome Lienin übrigens Buchbinderin werden, liess es aber sein, weil der Beruf «nicht zukunftsträchtig» gewesen sei. Lesen tut sie aber bis heute gern, ausserdem Wandern und Puzzeln. Besonders wichtig seien ihr die Treffen mit ihrer Gehörlosengruppe, in denen oft Ausflüge gemacht, Gesellschaftsspiele gespielt oder Pizzas gebacken werden: «Es ist ganz anders, wenn wir unter uns sind und uns unterhalten können, ohne auf einen Dolmetscher angewiesen zu sein.» Lange engagierte sich die Chefköchin auch im Vorstand eines Gehörlosenvereins.

Und wie sieht es eigentlich mit Kochen in der Freizeit aus? Salome Lienin lacht. «Es kommt darauf an – eigentlich koche ich am liebsten für andere.» Für sie hat Essen auch viel mit Gemeinschaft zu tun: «Meine Grossmutter war traurig, wenn sie im Altersheim Weihnachten allein verbringen musste», erinnert sie sich. Besonders gern bereitet Lienin aufwendige Gerichte zu: Sauerbraten, Kalbshaxe oder Konfitüre zum Beispiel. Wenn die Situation stimme, koche sie schon auch zu Hause mal etwas Anspruchsvolleres. «Aber ich gebe es zu: Es gibt auch Tage, an denen ich mir einfach nur eine Pizza nach Hause bestelle.»

Nathalie Reichel



WYYGUET
RINKLIN
Z'RIECHE IM SCHLIFF

präsentieren mit Unterstützung der Gemeinde Riehen:

Räbefescht (Räbesunntig) uff em Dorfplatz Rieche Sunntig, 29. Juni 25

10 Uhr Gottesdienst

vorgetragen von Pfarrerin Martina Holder auf dem Dorfplatz Riehen, in Begleitung von **Hansi Kolz**

11 bis 19 Uhr Festbetrieb



Unterhaltung mit **Hansi Kolz – Sax Entertainment**

UND: letzter geplanter Auftritt vom «Chörli» - der Gesangssektion des TVR (ca. 14 Uhr)



www.riehener-zeitung.ch

«Einschlafen dürfen, wenn man das Leben nicht mehr selbst gestalten kann, ist der Weg zur Freiheit und Trost für alle». *Hermann Hesse*

Frieda Weber-Hofmann

08.10.1931 – 06.06.2025

In liebevoller Erinnerung nehmen wir Abschied von unserer herzensguten Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Markus Weber, Priska Pfammatter & Rebecca
Verwandte, Anverwandte, Freunde

Der Trauergottesdienst findet am Donnerstag, 26. Juni 2025 um 10 Uhr in der Kapelle auf dem Gottesacker in Riehen statt.
Urnenbestattung im engsten Familienkreis.

Anstelle Blumenspenden gedenke man der Stiftung Blatten (Lötschental),
3919 Blatten, IBAN CH85 0900 0000 3066 1998 1
Kto: 30-661998-1

Traueradresse: Markus Weber, Oltingerstrasse 7, 4118 Rodersdorf

12.9 bis 14.9 - Gewerbeausstellung RegiOnal, Niederdorf

Ruedi Müller
Flexo-Handlauf Basel
Härgelenstrasse 19
4435 Niederdorf
061 973 25 38
basel.flexo-handlauf.ch

Handläufe für Innen und Aussen
Flexible und individuelle Lösungen für Ihre Sicherheit



Im Dorfkern von Riehen, in direkter Nähe des Sarasinparks und zur Fondation Beyeler, an der Rössligasse 57 vermieten wir ab 15. Oktober 2025 oder nach Vereinbarung ein helles, komfortables

Atelier für Künstlerin oder Künstler

Grösse 47.5 m2, EG, mit sep. WC, Fussbodenheizung
Monatlicher Mietzins CHF 665.– (abzüglich 50% Subvention)
+ CHF 150.– NK

Die Kommission für Bildende Kunst der Gemeinde trifft die Auswahl aus den eingegangenen Bewerbungen.

Einsendeschluss: 15. August 2025

Subventionen, Mietdauer und spezielle Vereinbarungen regeln separate Richtlinien.

Richtlinien und Anmeldeformular unter Dokumente auf:
www.riehen.ch/leben-und-wohnen/kultur/kulturfoerderung

Kontakt: Gemeindeverwaltung Riehen,
Eva Rohrbach: eva.rohrbach@riehen.ch
(abwesend 14.07. bis 01.08.2025)

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserem langjährigen Mitglied

Marcel Schweizer

7. November 1960 – 6. Juni 2025

Er hat unsere Partei über viele Jahre im Einwohnerrat, im Grossen Rat und von 2002 bis 2010 im Riehener Gemeinderat vertreten. Marcel Schweizer hat massgeblich zur nachhaltigen Energieversorgung von Riehen mit dem heutigen Wärmeverbund beigetragen und war als Unternehmer stets ein glaubwürdiger Vertreter freisinniger Anliegen.

Seine freundschaftliche Art und seine starke Stimme werden wir in bester Erinnerung behalten.

FDP

Die Liberalen
Riehen

Für die FDP Riehen-Bettingen

Dr. Dominik Tschudi
Parteipräsident

Marcel Hügi
Fraktionspräsident

MEIN LETZTER WILLE

Mit meinem Erbe möchte ich krebserkrankten Menschen helfen. Deshalb bestelle ich den Testamentratgeber der Krebsliga.

Vorname _____

Name _____

Adresse _____

E-Mail _____

krebisliga.ch/datenschutz

Bitte Coupon einsenden an:
Krebsliga Schweiz, Effingerstrasse 40
3001 Bern, Tel. 031 389 94 84
spenden@krebisliga.ch
www.krebisliga.ch/erbschaften
IBAN CH95 0900 0000 3000 4843 9



In grosser Trauer nehmen wir Abschied von unserem ehemaligen

Einwohnerrat und Gemeinderat Marcel Schweizer

1960 – 2025

Marcel Schweizer begann seine politische Laufbahn mit der Wahl in den Einwohnerrat im Jahr 1998. Im Jahr 2002 wurde er in den Gemeinderat gewählt und setzte sich bis 2010 mit grossem Engagement, Weitblick und Herzblut für die Anliegen der Riehener Bevölkerung ein.

Sein besonderes Anliegen galt ökologischen Belangen, denen er sich unter anderem als engagierte und treibende Kraft im Wärmeverbund, dessen Präsident er lange Zeit war, mit grosser Hingabe widmete. Mit viel Einsatz trug er entscheidend zur Aufwertung verschiedener öffentlicher Dienste in Riehen bei.

Wir durften Marcel Schweizer als engagierten Kollegen, leidenschaftlichen Politiker und liebenswürdigen Menschen kennenlernen. Sein Einsatz für die Gemeinde bleibt unvergessen.

Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt seiner Familie und seinen Angehörigen.

In stiller Anteilnahme

Einwohnerrat

Gemeinderat

Gemeindeverwaltung

Inserieren bringt Erfolg!

Ferien für Ihren Garten: Viva Gartenbau
061 601 44 55
Severin Brenneisen, Heinz Gujath
www.viva-gartenbau.ch

Kirchzettel

vom 21. bis 27. Juni 2025

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter www.riehen-bettingen.ch
Kollekte zugunsten: Onesimo, Manila

Dorfkirche

Sa	19.00	Rise&Shine Jugendevent: Grill&Chill im Kornfeldgarten. Mitbringen: etwas für auf den Grill
So	9.00	Choralsingen mit Organistin Maho Sano, wir üben das Lied Nr. 99 «Lobe den Herrn, o meine Seele»
	10.00	Gottesdienst, Pfarrer Dan Holder, Dorfkirche
Mo	6.00	Morgengebet, Pfarrkapelle
Di	10.00	Bibelcafé Dienstag, Pfarrer Dan Holder, Eulerstube
	12.00	Friedensgebet, Pfarrkapelle
Mi	12.00	Mittagstreff für alle 60+, Restaurant Schlipf@work
Do	10.00	Bibelcafé Donnerstag, Pfarrerin Martina Holder, Eulerstube
	12.00	Mittagsclub, Meierhof
Fr	6.00	Morgengebet, Dorfkirche

Kirche Bettingen

Sa	14.00	Jungscholar Bettingen-Christchona
So	10.00	Gottesdienst, Kurt Waldburger, anschliessend Bring & Share
Di	18.00	Coyotes Bettingen (Unihockey) U9, Turnhalle Primarschule Bettingen
Mi	9.30	Frauentagsgespräch am Morgen
	12.00	Senioren Mittagstisch im Baslerhof Bettingen
Do	19.00	Teenieclub Bettingen
Fr	18.00	Coyotes Bettingen (Unihockey), Turnhalle Primarschule Bettingen

Kornfeldkirche

Sa	10.00	Kirche Kunterbunt, mit anschliessendem Mittagessen
	19.00	Rise&Shine Jugendevent: Grill&Chill im Kornfeldgarten. Mitbringen: etwas für auf den Grill
So	17.00	Radiance Jugendgottesdienst, mit anschliessendem Imbiss
Mo	9.30	Müttergebet
	12.00	Generationenmittagstisch im Café Kornfeld, Anmeldung bis Sonntagabend bei Katrin, Tel. 076 596 08 02
	18.00	Jigitas: Tanzgruppe für Mädchen
Di	14.30	Café Kornfeld geöffnet
	15.00	Waffeln und Geschichten am Spielnachmittag
	17.30	Hattrick Fussball für 1.-3. Klässler, Sportmatte Bäumlihofschulhaus
Mi	19.00	Hattrick Fussball für 6.-7. Klässler, Sportmatte Bäumlihofschulhaus
Do	12.00	Mittagsclub Kornfeld
Fr	17.30	Hattrick Fussball für 4.-5. Klässler, Sportmatte Bäumlihofschulhaus

Andreashaus

Mi	14.30	Senioren-Kaffikränzli
Do	8.00	Börsen Café
	8.00	Kleiderbörse im Andreashaus
	9.15	Sitzgymnastik
	18.00	Abendessen
	19.15	Abendimpuls

Kommunität Diakonissenhaus Riehen
Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45
www.diakonissen-riehen.ch

So	19.30	Abendmahlsgottesdienst, Sr. Brigitte Arnold, Pfrn.
Fr	17.00	Vesper-Gebet zum Arbeits-Wochenschluss

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch

Sa	16.00	Jungscholar
So	10.00	Botschaftergottesdienst, Predigt Dan Mahrer
	10.00	Familiengottesdienst
Di	6.30	Stand uf Gebet
	19.30	Botschaftergebet
Mi	14.30	Wulle-Club
	19.30	Crashkurs Predigen
Do	12.00	Mittagstisch 50+
Fr	17.00	Heilungsgebet
	18.00	Grillfest

Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus
Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch,
www.stfranziskus-riehen.ch
Dorothee Becker, Gemeindeleitung

Das Sekretariat ist geöffnet:
Mo-Fr, 8.30-11.30 Uhr, Di und Do, 14-16 Uhr
Während der Schulferien:
Mo, Di, Do und Fr, 8.30-11.30 Uhr
Gottesdienste am Sonntag können über einen Audiostream am Telefon oder über das Internet live mitgehört werden: 061 533 75 40 oder <https://www.stfranziskus-riehen.ch>

Sa	14-22	Grosses Jubiläumfest in der und um die Kirche St. Franziskus. Alle sind herzlich willkommen!
	17.30	Eucharistiefeier zum 75. Jubiläum, M. Föhn/D. Becker/H. Döhling/Liturgiegruppe, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor St. Franziskus
So	10.30	Der Gottesdienst entfällt
	12.00	Eucharistiefeier zu Fronleichnam in St. Clara
Mo	15.00	Rosenkranzgebet
Di	12.00	Mittagstisch für alle, Anmeldung bis Mo, 11 Uhr, Telefon 061 641 61 75
Mi	17.00	Anbetung
Do	9.30	Eucharistiefeier, anschliessend Kaffee im Pfarreiheim

So	9.30	Gottesdienst
Mi	20.00	Gottesdienst

Neuapostolische Kirche Riehen
So 9.30 Gottesdienst
Mi 20.00 Gottesdienst
Weitere Infos unter: www.riehen.nak.ch

Kulturpreisübergabe am 23. Juni



Der Kulturpreis der Gemeinde Riehen geht an den Schauspieler Julian Koechlin.

Foto: Elena Zaucke

Am kommenden Montag, 23. Juni, um 18.30 Uhr ist es so weit: Der 1992 geborene Schauspieler Julian Koechlin darf im Rahmen einer öffentlichen Feier in der Villa Wenkenhof den mit 15'000 Franken dotierten Kulturpreis der Gemeinde Riehen für das Jahr 2024 entgegennehmen. Die Laudatio hält der Schauspieler Kay Kysela. Für musikalische Unterhaltung sorgt die Basler Band Mallumi. Der Preisübergabe folgt ein öffentlicher Apéro.

Julian Koechlin ist der Sohn des ehemaligen Basler Kulturchefs Michael Koechlin und wuchs in Riehen auf. Sein Schauspielstudium absolvierte er an der Hochschule der Künste in Bern. Er wirkte sowohl in Bühnenproduktionen als auch in Kino- und Fernsehfilmen mit, so etwa in den erfolgreichen Serien des Schweizer Fernsehens SRF «Wilder» und «Neumatt». Am Theater Aachen war er bis 2022 festes Ensemblemitglied und begeisterte Publikum und Kritik mit seinem Spiel. Der Riehener erhielt verschiedene Preise, unter anderem 2022 den Schweizer Fernsehfilmpreis als bester Hauptdarsteller der Serie «Neumatt». Mittlerweile ist Julian Koechlin freischaffend als Schauspieler, Regisseur, Drehbuch- und Kinderbuchautor tätig und lebt vorwiegend in Basel. Zurzeit schreibt er an seinem ersten Langspielfilm.

KÜNSTLERHAUS «Bunte Skulpturen» von Claire Ochsner

Farbenfrohe Fantasiewelt in Riehen

Am Morgen Samstag, 21. Juni, eröffnet Claire Ochsner in Riehen ihre neue Kunstaussstellung während der Art Basel. Die Vernissage von «Bunte Skulpturen» findet um 15 Uhr im Künstlerhaus Riehen statt. Claire Ochsner bringt mit ihrer neuen Ausstellung «Bunte Skulpturen» frische Farbe und spielerische Leichtigkeit nach Riehen. Ihre Werke verwandeln den Ausstellungsort in eine leuchtende Landschaft voller Fantasie und Optimismus – ein Erlebnis für Gross und Klein.

Ein besonderes Highlight der Ausstellung ist die Wasserskulptur im Naturweiher: Vier verspielte Wasserstrahlen schiessen aus der Skulptur in verschiedene Richtungen und machen sie zu einem lebendigen Zentrum. Entlang der Aussenmauer begrüsst ein «Grünes Trio» die Besucher – drei grüne bewegte und leuchtende Figuren. Auf dem Dach des Pavillons hat sich ein bunter Vogel niedergelassen und scheint den Gar-

ten von oben zu beobachten. Versteckt unter den Bäumen findet sich «Miss Bianca», eine poetische weisse Figur mit geheimnisvoller Ausstrahlung. Wer den zentralen Kiesplatz betritt, begegnet dort einem fliegenden Fabelwesen, das die Fantasie beflügelt und einen Hauch von Magie versprüht. Claire Ochsners «Bunte Skulpturen» sind nicht nur Kunstwerke – sie sind Einladungen zum Träumen und Entdecken. Kostenlose Führungen mit der Künstlerin finden am Mittwoch, 13. August, um 17.30 Uhr und am Samstag, 6. September, um 16 Uhr statt. Weitere Führungen oder Apéros in Riehen und im Skulpturengarten in Frenkendorf sind auf Anfrage möglich.

Künstlerhaus Claire Ochsner: «Bunte Skulpturen». Vernissage: Samstag, 21. Juni, 15 Uhr, Baselstrasse 88, Riehen. Geöffnet von Mittwoch bis Sonntag, 11–18.30 Uhr.



Die Künstlerin Claire Ochsner bei der Arbeit.

Foto: zVg

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

FREITAG, 20. JUNI

Eltern-Kind-Turnen in Bettingen

Vielseitige Erlebnisaktionen für Kinder ab 2,5 Jahren mit Begleitperson. Leitung: Petra Stadelmann. Turnhalle, Hauptstrasse 107, Bettingen. 9.45–10.30 Uhr.

Bilderbuchzeit

Bilderbuchgeschichte für Kinder ab drei Jahren. Gemeindebibliothek Niederholz, Niederholzstrasse 91, Riehen. 15.30–15.45 Uhr. Eintritt frei.

Fest des Schulzentrums Wenkenstrasse

Attraktionen für alle Generationen, Theateraufführungen und Vermittlungsmöglichkeiten. Schul- und Förderzentrum, Wenkenstrasse 33, Riehen. 16–23 Uhr.

Kinderturnen in Bettingen

Abwechslungsreiche Turnstunden für Kinder ab dem ersten Kindergartenjahr unter dem Motto «Lachen, Lernen, Leisten». Leitung: Petra Stadelmann. Turnhalle, Hauptstrasse 107, Bettingen. 16.30–17.30 Uhr.

Grillabend im Landi

Grillgut und Geschirr mitbringen oder im Kaffi Landi beziehen. Beilagen vorhanden. Freizeitzentrum Landauer, Blutrathweg 12, Riehen. 18–21.30 Uhr.

Konzert: «Il Passione» – ABGESAGT

Ein Pop-Classic-Konzert mit dem Ensemble Brio Sonores. Musik von Verdi, Dalia, Sinatra, Bocelli und weiteren. Landgasthof, Baselstrasse 38, Riehen. 20 Uhr.

SAMSTAG, 21. JUNI

Flohmarkt am Sieglinweg

Diverse Stände auf Privatgrund. Sieglinweg Riehen. 9–13 Uhr.

75 Jahre Franziskuskirche

Jubiläumfest mit Musik, Film, Führungen, Verpflegung, Gottesdienst, Kinderprogramm. Infos: www.stfranziskus-riehen.ch. Kirche St. Franziskus, Aeussere Baselstrasse 168, Riehen. 14–22 Uhr.

Fest des Schulzentrums Wenkenstrasse

Siehe Freitagseintrag. 14–23 Uhr.

«Starke Frauengemeinschaft»

Ein historischer Rundgang im Diakonissenhaus Riehen mit Salome Bender, Historikerin und Kulturvermittlerin (Wiederholung). Anmeldung via kulturbuero@riehen.ch erwünscht. Kommunität Diakonissenhaus, Schützengasse 51, Riehen. 14 Uhr. Eintritt Fr. 10.–, bis 16 Jahre Fr. 5.–.

Evergreens für Geige

Geigenmusik hören und selbst ausprobieren. Mit Violinistin und Pädagogin Judith Vera Bützberger. Haus der Vereine (Gartensaal), Baselstrasse 43, Riehen. 15–16 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

SONNTAG, 22. JUNI

Flohmarkt Grenzacherweg

Diverse Stände auf Privatgrund. Grenzacherweg und umliegende Strassen, Riehen. 10–16 Uhr.

Aktiv im Sommer: Tai-Chi

Chinesische Meditation und Bewegung. Organisiert von Gsünder Basel. Chrischona-turm Bettingen. 10.30–11.30 Uhr. Teilnahme kostenlos.

Boule & Café

Spielen und gemütliches Beisammensein bei der Boule-Bahn gegenüber der Kornfeldkirche, Kornfeldstrasse, Riehen. Organisiert vom Quartierverein Kornfeld-Pfaffenloh. Nur bei trockenem Wetter. Verpflegung möglich. 14–17 Uhr.

Gartenkonzert: «Lili und Marguerite»

Im Garten der Architektin Silvia Gmür ehren Violinistin Malwina Aram-Sosnowski und Pianistin Paola De Pinte Vicin Pionierinnen der Kunst und Musik. Anmeldung: gartenkonzerte.ch oder SMS an 079 661 67 95. Waltersgrabenweg 23, Riehen. 16.30 Uhr. Eintritt zw. Fr. 15.– und Fr. 50.–, unter 12 Jahre frei.

MONTAG, 23. JUNI

Meditation: Stärkung des Lichtkörpers

Kraftvolle Meditation mit Andrea Maria Gasser. Anmeldung unter 061 641 32 64 oder gasser.andrea@bluewin.ch erforderlich. Steingrubenweg 151, Riehen. 18–19 Uhr. Eintritt Fr. 50.–.

Aktiv im Sommer: Aqua-Rhythm

Wassergymnastik zu Partymusik. Organisiert von Gsünder Basel. Naturbad Riehen, Weilstrasse 69, Riehen. 18.30–19.20 Uhr. Teilnahme kostenlos (exkl. Naturbadeintritt).

Verleihung des Kulturpreises Riehen

Die Gemeinde Riehen ehrt den Schauspieler Julian Koechlin. Laudatio: Kay Kysela. Villa Wenkenhof, Bettingenstrasse 121, Riehen. 18.30 Uhr. Eintritt frei.

DIENSTAG, 24. JUNI

Senioren-Erzählcafé

Moderierte Gesprächsrunden zu verschiedenen Themen über das Leben. Moderation: Claire Trächslin. Alterspflegeheim Wendelin, Inzlingerstrasse 50, Riehen. 15–16.30 Uhr.

Meditative Harfenmusik

Zuhören und still werden vor Gott. Mit Schwester Brigitte Arnold. Mutterhaus der Kommunität Diakonissenhaus (Kapelle), Schützengasse 51, Riehen. 17–17.30 Uhr.

GV der Spitez Riehen-Bettingen

Nach dem statutarischen Teil folgt ein Referat von Polizist Christoph Müller zum Thema Kriminalprävention. Gemeindehaus, Wettsteinstrasse 1, Riehen. 18 Uhr. Eintritt frei.

Gemeindeversammlung Bettingen

Ausserordentliche Gemeindeversammlung. Traktandum: Kauf Parzelle 4 (neu 1263) St. Chrischona. Turnhalle, Hauptstrasse 107, Bettingen. 19.30 Uhr.

Schubert und Goethe

Ein Liederabend mit Angélique Greuter und Stéphane Spira. Organisiert von Ars vivendi. Haus der Vereine (Lüschersaal), Baselstrasse 43, Riehen. 20 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

MITTWOCH, 25. JUNI

Eltern-Kind-Turnen in Bettingen

Siehe Freitagseintrag. 8.30–9.20 Uhr.

Lirum Larum - Gschichtezeit

Geschichten für die Kleinsten. Gemeindebibliothek Niederholz, Niederholzstr. 91, Riehen. 9.30–10 Uhr. Eintritt frei.

Senioren-Kaffikränzli

Alte Bekannte treffen, neue Leute kennenlernen und eine Geschichte hören. Mit Zvieri. Andreashaus, Keltenweg 41, Riehen. 14.30–16.30 Uhr.

Sound Garden: Kalabrese

Funk, House und Indie-Dance mit Kalabrese und seinem Rumpelorchester. Pavillon im Berower Park der Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen. 18–20 Uhr. Eintritt frei.

Aktiv im Sommer: Pilates

Kraftübungen, Stretching und bewusste Atmung. Organisiert von Gsünder Basel. Wettsteinanlage Riehen, 19–19.50 Uhr. Teilnahme kostenlos.

Aktiv im Sommer: Vital Fit

Kraft-, Ausdauer- und Koordinationstraining. Organisiert von Gsünder Basel. Schulhaus Bettingen, Hauptstrasse 107, 19–20 Uhr. Teilnahme kostenlos.

DONNERSTAG, 26. JUNI

Abendessen und Abendimpuls

Günstiges Nachtessen ohne Voranmeldung, anschliessend Abendimpuls: Sabine Aprion mit ihrer Saxofongruppe. Andreashaus, Keltenweg 41, Riehen. 18 Uhr (Essen), 19.15–19.45 (Abendimpuls).

Speedbadminton in Bettingen

Für Kinder und Jugendliche ab der zweiten Primarschulklasse. Leitung: Valentin Stadelmann. Turnhalle, Hauptstrasse 107, Bettingen. 18–20 Uhr.

Aktiv im Sommer: Body Toning

Ganzkörper-Workout zu mitreissender Musik. Organisiert von Gsünder Basel. Wettsteinanlage Riehen, 19–19.50 Uhr. Teilnahme kostenlos.

AUSSTELLUNGEN

MUKS – MUSEUM KULTUR & SPIEL

RIEHEN, BASELSTRASSE 34

Dauerausstellungen: Spiel. Dorf. Wettstein. Sonderausstellung: Monster. Bis 12. April. Sonderausstellung: Schabbes, Schnitzel, Mehrbettzimmer. Bis 2. März.

Samstag, 21. Juni, 10–13 Uhr: Die Radiobande. Hast du Lust, deine Stimme im Radio zu hören? Interessierst du dich für Musik, Interviews, Geschichten oder Technik? Dann bist du hier genau richtig! Die Radiobande von Radio Muks trifft sich einmal im Monat. Für Teens mit Botschaft von 12 bis 15 Jahren. Zvieri unbegriffen. Keine Kosten, Einstieg auf Anfrage, Anmeldung erforderlich.

Samstag, 21. Juni, 14–16 Uhr: Mini-Bande. Seit einem Jahr gibt es die Mini-Bande für jüngere Banden-Interessierte. Alle zwei Wochen treffen sie sich für Bandenaktivitäten im und ums Muks. Spiele ausprobieren und neue erfinden, basteln und malen, schmackhafte Zvieri zubereiten und am Muks mitwirken. Für Bandenfans zwischen 6 und 8 Jahren. Anmeldung erforderlich. Eintritt frei.

Sonntag, 22. Juni, 14–17 Uhr: Die Radiobande. Siehe Samstag, 21. Juni. Sonntag, 22. Juni, 14–16.30 Uhr: Drop in und mach mit ... Kunterbunte Strassenkreide. Eigene Strassenkreide herstellen und die Welt ein bisschen bunter machen. Mitbringen: Bastellust, etwas Geduld und eine Portion Fantasie. Für Klein mit Gross ab 6 Jahren; ohne Anmeldung. Preis: Fr. 5.– (Materialkostenbeitrag).

Mittwoch, 25. Juni, 14–17 Uhr: Die Museumsbande. Das Muks hat eine Museumsbande. Was dort gemacht wird, hängt von den Ideen der Teilnehmenden ab – sei es einen Teil einer Ausstellung verändern, eine Veranstaltung planen oder ein Bandentagebuch führen. Sie treffen sich alle zwei Wochen. Für Kinder ab 9 Jahren. Zvieri unbegriffen. Eintritt frei, Anmeldung erforderlich (telefonisch während der Öffnungszeiten). Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr (Di geschlossen). Tel. 061 646 81 00, www.muks.ch

FONDATION BEYELER

BASELSTRASSE 101

Sammlungspräsentation: «There is only one thing ...». Bis 31. August.

Virtual-Reality-Installation: Jordan Wolfson: Little Room. Bis 3. August.

Sonderausstellung: Vija Celmins. Bis 21. September.

Rehberger-Weg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra-Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info

Freitag, 20. Juni, 18–19 Uhr: Artist Talk mit Urs Fischer. Der Schweizer Künstler Urs Fischer (*1973, Zürich, lebt und arbeitet in Los Angeles) spricht mit Kurator Samuel Leuenberger. Für das diesjährige «Globus Public Art Project» schuf Fischer ein Ausstellungsprojekt, das auf dem Basler Marktplatz und beim Martinskirchplatz in der Innenstadt zu sehen ist. Auf Englisch, Museumsbesuch im Veranstaltungsticket unbegriffen, Plätze limitiert.

Montag, 23. Juni, 14.30–16.30 Uhr: Erzählcafé – «Himmel und Sterne». Kostenloses Angebot der Fondation Beyeler, in dem Erfahrungen und Anekdoten aus dem Leben erzählt werden können. Ein kurzer Rundgang durch die Ausstellung von Vija Celmins bildet den Ausgangspunkt. Für Erwachsene. Teilnehmerzahl beschränkt. Preis: Museumseintritt.

Dienstag, 24. Juni, 16.15–17.45 Uhr: Einführung für Lehrpersonen «Vija Celmins». Einführung für Lehrpersonen, die einen Ausstellungsbesuch mit ihrer Schulklasse planen. Preis: Fr. 15.–.

Mittwoch, 25. Juni, 12.30–13 Uhr: Werkgespräch. Kurze, aber intensive Auseinandersetzung mit einem ausgewählten Kunstwerk mit Informationen über die Besonderheiten des Werks, den Künstler und die entsprechende Epoche. Heute: Vija Celmins, «Bikini», 1968. Preis: Eintritt + Fr. 7.–.

Mittwoch, 25. Juni, 14–15.30 Uhr: Interaktiver Rundgang für Kinder. Praktische Übungen vor den Kunstwerken – Inhalte und Methoden werden altersgemäss angepasst. Bei geeignetem Wetter kann anschliessend am mobilen Atelier im Park gestaltet werden. Anmeldung: tours@fondationbeyeler.ch

Mittwoch, 25. Juni, 18–19.30 Uhr: Einführung für Lehrpersonen «Vija Celmins». Siehe Dienstag, 24. Juni.

Mittwoch, 25. Juni, 18.30–19.30 Uhr: Kuratorischer Rundgang «Vija Celmins». Die Ausstellung durch die Augen der Ausstellungsmacher sehen. Kuratoren berichten von der Konzeption und Organisation der Ausstellung, von Künstlerinnen, der Entstehung der Werke und ihrer Bedeutung im Kunstkontext. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich.

Donnerstag, 26. Juni, 16.30–17.30 Uhr: Rundgang für Besuchende mit einer Hörbehinderung «Vija Celmins». Gebärdensprachdolmetscher übersetzen die Informationen zur Ausstellung, den Künstlern und den Werken. Teilnehmerzahl beschränkt. Anmeldung erforderlich unter tours@fondationbeyeler.ch oder Tel. 061 645 97 20. Preis: Eintritt. Freier Eintritt für eine Begleitperson.

Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, reduzierter Eintritt (diens-tags, IV, Gruppen) Fr. 20.–, Gratisintritt für Jugendliche bis 25 Jahre, Museums-PASS-Musées und Art-Club-Mitglieder. Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen. Für Sonderveranstaltungen und Rundgänge Anmeldung erforderlich, Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: tours@fondationbeyeler.ch

Weitere Rundgänge, Informationen und Online-Vorverkauf im Internet unter www.fondationbeyeler.ch

KUNST RAUM RIEHEN

BASELSTRASSE 71

«My Protagonists» Werke von Catherine Biocca, Diego Kohli, Jonathan Penca, Noemi Pfister, Elif Saydam, Lea von Wintzingerode; kuratiert von Simone Neuen-schwander. Ausstellung bis 6. Juli. Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Telefon 061 641 20 29.

GALERIE MOLLWO

GARTENGASSE 10

3x Göhringer – Lineare Strukturen. Armin, Jonas und Lea Göhringer. Ausstellung bis 6. Juli.

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, 14–18 Uhr. Während der Art Basel, Dienstag bis Sonntag, 17–22. Juni: 10–18 Uhr. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch

GALERIE LILIAN ANDREE

GARTENGASSE 12

Frühlings-Accrochage: Schätze der Galerie. Öffnungszeiten: Mi–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

OUTDOOR

Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andree.

GALERIE MONFREGOLA

BASELSTRASSE 59

Sabine Strub: Strubinsky Art ... wo aus Ideen mehr wird. Ausstellung bis 28. Juni. Die Künstlerin ist meistens anwesend. Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30. E-Mail: monfregola@bluewin.ch

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER

BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner: «Bunte Skulpturen». Vernissage: Samstag, 21. Juni, 15 Uhr; die Künstlerin ist anwesend. Führungen auf Anfrage.

Öffnungszeiten: Mi–So, 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch

GALERIE MARC TRIEBOLD

BASELSTRASSE 88, IM GARTENPAVILLON

Sommerausstellung: August Macke und Hans Thuar. Ausserdem Werke von Picasso, Grosz, Heckel, Kirchner, Nolde, Chagall, Matisse, Hokusai, Waydelich und mehr. Öffnungszeiten: Mi–So 11–18.30 Uhr. Während der Art Basel: Di–So 10–18 Uhr. www.galerie-marc-triebold.ch

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM

SPITALWEG 20

«Wonders of Creation», Fotos von Andre-as Saladin. Ausstellung bis 4. Oktober. Öffnungszeiten: Mo–Sa 8–11.30 und 13.30–17 Uhr oder nach Absprache, Eintritt frei, Informationen über Tel. 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch

INZENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE

INDLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zuflucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner. Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Tel. 079 322 28 66, 079 339 19 81. Eintritt frei.

NATIONALE BEERENSAMMLUNG

AM ARTELWEG IM MOOSTAL, RIEHEN

Beerensammlung von Pro Specie Rara mit alten und seltenen Beerensorten. Die Beerenvielfalt von einst entdecken – und degustieren. Geöffnet bis 5. Juli. Ab Bushaltestelle Dinkelbergstrasse in circa fünf Minuten zu Fuss erreichbar.

Samstag, 21. Juni, 9–12 Uhr: Offene Beerensammlung. Öffnungszeiten: Samstag, 9–12 Uhr oder nach Vereinbarung.

FRIEDHOF AM HÖRNLI

HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur. Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr. Führungen für Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.

Reklameteil

FONDATION BEYELER

RIEHENER ZEITUNG

machen den Lesern der Riehener Zeitung ein

Mittwochsgeschenk

Am Mittwoch, 25. Juni 2025,

gegen Abgabe dieses gedruckten Zeitungs-inserates freien Zutritt in die Fondation Beyeler.

Gültig für zwei Personen.

Das Museum hat an diesem Abend bis um 20 Uhr für Sie geöffnet.

GESUNDHEITS FORUM

ÖFFENTLICHE FACHVORTRÄGE

Ohne Anmeldung und kostenlos
im Kulturhaus Setzwerk
Stollenrain 17, 4144 Arlesheim

Mittwoch, 25. Juni, 18.30 Uhr

Herz im Takt – ganzheitliche Ansätze bei Herzrhythmusstörungen



Klinik Arlesheim AG
T +41 (0)61 705 71 11
www.klinik-arlesheim.ch



Klinik Arlesheim
... weil Gesundheit mehr bedeutet.

Schenken Sie Lesespas – Überraschen Sie Ihre Liebsten mit einem Geschenkabo der Riehener Zeitung.

Jahresabo für Fr. 85.-
(übrige Schweiz für Fr. 89.-) verschenken

Lieferadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Rechnungsadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

Friedrich Reinhardt AG
Abo-Service, Postfach 1427, 4001 Basel
Telefon 061 264 64 64 | media@reinhardt.ch | www.reinhardt.ch

SANER
APOTHEKE

Ärztzentrum Kleinbasel
SANAMEA

Einladung Vortrag Menopause

Wechseljahre? Es geht auch ohne Beschwerden.

Leiden Sie unter Stimmungsschwankungen, Hitzewallungen, trockener Scheide oder anderen Beschwerden?

Wir zeigen Ihnen neue schul- und komplementär-medizinische Konzepte zur Behandlung von Wechseljahrsbeschwerden.

Wann: Montag, 23. Juni 2025
Wo: Greifengasse 18, 4058 Basel, 6. Etage, Praxiseingang: Utengasse 2
Veranstalter: Ärztzentrum Sanamea Kleinbasel/ Saner Apotheke Basel Greifengasse harald.meden@sanamea.ch
Anmeldung an:

Ärztzentrum SANAMEA Kleinbasel T 061 512 51 51
Greifengasse 18 kleinbasel@sanamea.ch
4058 Basel www.sanameakleinbasel.ch

Physiotherapie Tschannen



Ihre Physiotherapie für Hausbesuche in Riehen und Basel
+41 76 630 11 33
info@tschannen.praxismail.ch
physio-tschannen.ch

Kleiner Preis – grosse Wirkung!



JETZT INSERIEREN

RIEHERER ZEITUNG

NATURBAD RIEHEN



NACHTBADEN 2025
FR, 27. JUNI
SA, 9. AUGUST

WEITERE INFOS AUF
WWW.NATURBADRIEHEN.CH



NATURBAD RIEHEN
WEILSTRASSE 69, 4125 RIEHEN
WWW.NATURBADRIEHEN.CH

RIEHEN
LEBENS KULTUR

Bettenhaus Bella Luna



Mühlemattstr. 27
4104 Oberwil
061 692 10 10



Gut schlafen ist kein Zufall

Ihre Zeitung auf Instagram: @riehenerzeitung

FAMILIENPASS REGION BASEL



GRATIS IN DIE BADI

familienpass.ch



Tolle Freizeitvergünstigungen für 30.- im Jahr

cms Christoph Merian Stiftung | **BASEL LANDSCHAFT** Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt | **primeo energie** | **reinhardt** | **BASILISK** DIE BESCHTE HITS | **GG** Basel

Ihre Zeitung im Internet: www.riehener-zeitung.ch
Aktuell und informativ – viel Spass beim Lesen.

Getränke, süsse & salzige Snacks
— by —
Markthalle Pötli Cräperie Libanicious

Kultur treppe

Donnerstag 03.07.25
Soirée d'été
feat. Vocalists
ALEXIA THOMAS
ANOUSHKA GWEN
PHILIPP DIAZ
YVES LOEKITO (Schwellheim)
Broadway- & Jazzklassiker

Freitag 04.07.25
KALLES KAVIAR
Ska, Early Reggae und Rocksteady

Samstag 05.07.25
HOMEMADE ISCREAM
TrashPop
JASMIN ALBASH
Electro-Pop

Sonntag 06.07.25
LN Acustica
La Nefera im akustischen Setup:
Latin Sounds und Hip-Hop
+ Women's Euro 2025: CH - ISL

Musikalische Sommerabende im Museumshof
3. – 6. Juli 2025 im MUKS
Museum Kultur & Spiel Riehen
kulturbüro riehen | MU K'S | **RIEHEN** LEBENS KULTUR

FONDATION BEYELER Umfassende Einzelausstellung von Vija Celmins

Zweidimensionale und grenzenlose Welt

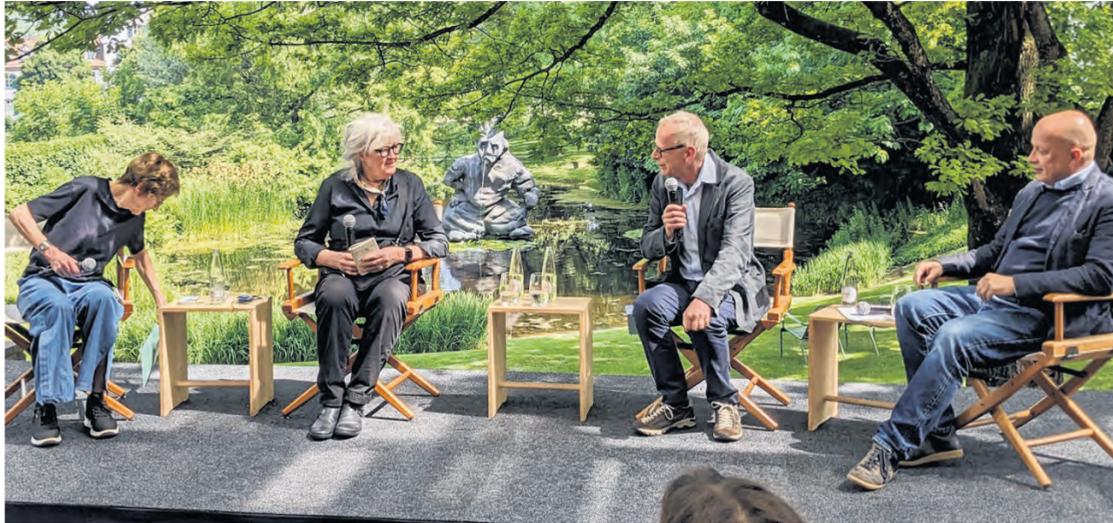
Die Fondation Beyeler präsentiert eine Auswahl von Celmins' seit den 1960er-Jahren bis heute geschaffenen sowie eine neue Gruppe von Werken.

TONIO PASSLICK

«Kunst zu schaffen, heisst, dem nachzuspüren, was wir nicht sagen können.» Die in Riga geborene und heute in New York lebende amerikanische Zeichnerin und Malerin Vija Celmins lässt sich bei der Pressekonferenz vor Ausstellungsbeginn in der Fondation Beyeler auch durch Fragen von Chefkuratorin Theodora Vischer nicht aus der Reserve locken. Warum plötzlich Schneeflocken nach so vielen Sternbildern? Da schmunzelt die 86-Jährige wach und mit feinem Humor: «Ich mochte einfach die Idee, fallenden Schnee festzuhalten, aus dem Naturkreislauf zu holen, hinein in eine ganz andere Welt ...»

Subtil und kraftvoll

Die Fondation Beyeler widmet ihr bis zum 21. September mit 90 Werken, die zwischen 1964 und heute entstanden sind, die wohl umfänglichste Präsentation ihres Schaffens, die jemals in Europa zu sehen war, wie Museumsdirektor Sam Keller zufrieden konstatiert. Ihre Kunst zeichne sich durch eine subtile, zugleich auch kraftvolle Bildsprache aus. Sie sei «konsequent, konzentriert und kompromisslos», so Keller. Anfangs fokussierte sich die Künstlerin auf Alltagsgegenstände sowie Katastrophen- und Kriegsszenen. Bald wandte sie sich den Oberflächenstrukturen von Spin-



Kuratorin Theodora Vischer, Künstlerin Vija Celmins, Autor James Lingwood und Fondation-Beyeler-Direktor Sam Keller im Gespräch anlässlich der Pressekonferenz. Vija Celmins' Druck «Alliance» (1983) bringt ein Segelboot und einen Nachthimmel miteinander in Verbindung.

Fotos: Tonio Passlick

nennetzen, Ozeanen und Wüsten und später dem Nachthimmel und Galaxien zu. Ihre Bilder entziehen sich zunächst dem flüchtigen Blick. Bei näherer Betrachtung entfalten sie jedoch eine faszinierende Schönheit im Wechselspiel von Nähe und Distanz.

Die Ausstellung macht auch durch die behutsame Präsentation die magische Wirkung ihrer Bildwelten erlebbar. Einige Skulpturen – von Celmins selbst als «dreidimensionale Maleisen» bezeichnet – sind eingestreut. Abgerundet wird die Schau durch eine neue Gruppe von Werken, die Celmins' langjährige intensive Auseinandersetzung mit Oberflächen und Tiefenräumlichkeit fortführen.

Bewegte Meeresoberflächen, karger Wüstengrund oder weite Sternhimmel sind zentrale Motive im Werk

der in New York lebenden Künstlerin. Seit den 1960er-Jahren überträgt Celmins fotografische Vorlagen auf Gemälde, Zeichnungen und vor allem Druckgrafiken und geht dabei doch weit über deren Reproduktion hinaus. Die Vorlagen seien nur Werkzeuge für ein Seherlebnis, dessen Reiz darin bestehe, drei Dimensionen in der Fläche darzustellen. «Ihre Bilder wirken zunächst harmlos, unaufgeregt und sind dann doch so rätselhaft», beschreibt Theodora Vischer die Magie ihrer Arbeiten. Es sei selten, dass ein langjähriges Werk immer wieder so überraschend wirke.

Celmins gilt neben Audrey Flack als bedeutendstes weibliches Mitglied der hyperrealistischen Strömung und als eine der wichtigsten lebenden nordamerikanischen Künstlerinnen

überhaupt. Ihre Farbpalette ist schwarz-grau-weiss, worin sie es im Laufe der Jahrzehnte zur höchsten Meisterschaft im Bereich der Nuancen von Licht und Schatten gebracht hat.

Bilder der Erinnerung

Die sorgfältig ausgewählte Einteilung der Gemälde, Zeichnungen und Skulpturen gibt dabei einen guten Überblick über verschiedene Schaffensphasen. In den Sechzigern war sie auf Innenräume fokussiert. Zwei Lampen wirken dabei so erratisch wie die Spiegelungen zwischen gefundenen Steinen und aus Bronze und Acrylfarben angefertigte Objekte, mit denen sie Bilder der Erinnerung berührt, tief in die Kindheit zurückreichend. Zwischen 1968 und 1992 waren Graphit- und Kohlestifte ihr Medium. Wolken,



Mondlandschaften, grenzenlose Landschaften: Aus der kosmischen Ferne in kleine Ausschnitte konzentriert und in unzähligen Schichten übereinandergelegt, werden sie zu Meditationen über den Lauf der Zeit. Im Gespräch mit Theodora Vischer und dem Autor und Kurator James Lingwood klingt dies aus ihrem Mund ganz einfach: «Die Welt ist dreidimensional. Es ist aufregend, sie zweidimensional wahrzunehmen ...» Das wird während der Art Basel nicht so einfach sein.

Ergänzend zur Ausstellung zeigt die Fondation den Kurzfilm «Vija» der Filmemacher Bëka & Lemoine, eine filmische Reise durch die Formen, Bilder und Gedanken, die Vija Celmins' Sensibilität prägen. Ausserdem ist ein reich bebildeter Katalog erschienen.

DOPPELLESUNG Corinne Maiocchi und Tabea Koenig in der Rössli Buchhandlung

Ganz verschiedene Familiengeschichten



Seite an Seite in der Buchhandlung Rössli in Riehen: Die Autorinnen Corinne Maiocchi und Tabea Koenig am Lesetisch.

Foto: Rolf Spriessler

Sie hätten unterschiedlicher kaum sein können, die beiden Gäste, die Buchhändlerin Sarah-Mee Filep am Donnerstag vergangener Woche in die Buchhandlung Rössli eingeladen hatte. Zuerst die in Riehen aufgewachsene Corinne Maiocchi, alleinerziehende Mutter eines erwachsenen Sohnes, die ihre Lehre bei der unter den Gästen weilenden Edith Lohner in eben jenen Räumlichkeiten der heutigen Buchhandlung Rössli gemacht hatte, die aus einem inneren Drang heraus schreibt, stets kurz und knapp formuliert, einige ihrer bisher sieben Bücher auch im Selbstverlag herausgegeben hat und nun unter dem Pseudonym Assuntina Spina die Geschichte ihrer Kindheit beschrieben hat. Und dann die 1992 in Basel geborene und in Reinach aufgewachsene Tabea Koenig, die neuerdings mit ihrem Mann und zwei kleinen Kindern in Riehen lebt, als Verlagsautorin pro-

fessionell Bücher schreibt, bisher mit fünf recht umfangreichen historischen Romanen überzeugt und nun einen Familienroman vorgelegt hat, dessen Haupthandlung zwar nicht ganz im Jetzt und Heute spielt, aber mit 1999 in einer doch den meisten Leserinnen und Lesern schon sehr vertrauten Zeit.

In der Welt eines Kindes

In «Meine Mutter, die Hexe und ich» erzählt die kleine Adelina, wie sie und ihre ältere Schwester Giulia bei ihrer alleinerziehenden Mutter aufwachsen, einer Frau, die von ihrem Partner verlassen wurde, mit sich und der Welt nicht so recht klarkommt und in der Behandlung ihrer Töchter mehrfach entgleist. Adelina liebt ihre Mutter. Sehr. Ebenso sehr wie sie die «Hexe» fürchtet, in die sich die Mutter immer wieder ganz plötzlich verwandelt, wenn sie wütend ist und sich ge-

hen lässt. Das ist zuerst einmal beklemmend. Und herzerreissend. Und mit dem Vorlesen erhält der Text noch eine ganz neue Dimension, als wenn man ihn selber liest. Auch wenn ihn eine inzwischen bald 60-jährige Frau vorliest – man hört das Kind reden, das sich eine Schutzwelt aufgebaut hat, und staunt, wie die Kleine trotz allem überlebt und wie die Geschichte ganz am Ende, Jahrzehnte später, dann doch noch ein überraschend versöhnliches Ende nimmt.

Die kindliche Perspektive, diese ganz eigene Sprach- und Gedankenwelt, das eröffnet einen ganz neuen, ungewohnten Blick. In einem kurzen Gespräch mit Gastgeberin Sarah-Mee Filep erzählte die Autorin, wie sehr sie sich davor gefürchtet hatte, literarisch in ihre Kindheit zurückzukehren, und wie froh sie sei, es trotzdem getan zu haben – nur schon, um dem hilflosen Mädchen von damals eine Würde zu

geben. Die rund vierzig Gäste waren sichtlich bewegt. Es folgten keine Fragen aus dem Publikum. Es war alles gesagt.

Näher an der Gegenwart

Auch ihr sechster Roman hätte erst ein historischer werden sollen, erzählte Tabea Koenig, bevor sie eine erste Passage aus ihrem aktuellen Roman «Amore in Italiano» vorlas. Ihre ersten zwei Romane spielen im frühen 20. Jahrhundert in Paris, die nächsten drei in Schottland und England wenige Jahrzehnte davor. Der sechste sollte ursprünglich in den 1920er-Jahren spielen und in Italien – einem Land, das die Autorin von klein auf als Feriendland kennt und mit dem sie familiäre Verbindungen hat. Bei der Besprechung der ersten Entwürfe riet ihr ihre Agentin dann aber dazu, die Geschichte näher an der Gegenwart spielen zu lassen, und anstelle des ursprünglich als «Hauptdarsteller» vorgesehenen Alberto, dessen Liebesgeschichte mit Christina in den 1920er-Jahren gespielt hätte, rückte Albertos Tochter Lucia in den Mittelpunkt, deren Leben 1999 aus den Fugen gerät, nachdem sie und ihr Mann sich getrennt hatten.

Tabea Koenig las den Prolog – der letzte Abend von Alberto und Christina in Italien vor dem Umzug nach Deutschland im Jahr 1955 – und beschrieb dann einen Morgen in Lucias neuem Haushalt, zu welchem 1999 in Freiburg im Breisgau neben den beiden pubertierenden Töchtern nun auch ihr Vater Alberto und dessen 40-jähriger Sohn Gianni gehören. Es folgte ein Erlebnis aus der Reise von Alberto und Gianni durch Italien. Es ist ein turbulentes, frei von der Leber weg erzähltes Buch, eine wundervoll-chaotische Familiengeschichte. Das kam auch beim Publikum an, das sich im Anschluss noch lebhaft mit den Autorinnen und den anderen Gästen unterhielt. Ein gelungener Abend, der Generationen und Gefühlslagen auf wunderbare Weise vereinte.

Rolf Spriessler

AUS RIEHENER FEDERN

Rolf Reist

rs. In der letztwöchigen RZ24 vom 13. Juni 2025 auf Seite 9 findet sich die Kurzgeschichte «Der heimliche Schnitt». Was dort leider fehlt, ist der Name des Autors: Rolf Reist. Es handelt sich um die erste Geschichte, die der 58-jährige Diplom-Betriebswirt veröffentlicht hat. «Seit acht Jahren lebe ich in Riehen. Während meiner Spaziergänge an der Wiese – ohne Handy, ohne Musik – gehen mir immer wieder Geschichten durch den Kopf. Es fasziniert mich, Alltagsbeobachtungen und überraschende Wendungen in Worte zu fassen. In meiner Freizeit lese ich, treibe Sport und arbeite gerne mit Holz», erzählt er über sich. Und er bleibt dran: Ermutigt von seinem Freundeskreis, hat er seinen Hauptdarsteller Norbert bereits weitere Abenteuer erleben lassen. Gut möglich also, dass unter den «Rieher Federn» demnächst weitere Texte von Rolf Reist erscheinen werden.



Der neue «Federn»-Autor Rolf Reist.

Foto: zVg

ST. FRANZISKUS Jubiläumsfeier am 21. Juni 2025**75 Jahre Gemeinschaft im Geist von Franziskus**

rz. Morgen Samstag, 21. Juni, feiert die Kirche St. Franziskus Riehen ihr 75-jähriges Bestehen. Die schlichte, lichtdurchflutete Kirche wurde 1950 erbaut und steht ganz im Geist des heiligen Franziskus für Offenheit, Gemeinschaft und gelebten Glauben.

Das Jubiläumsfest bietet von 14 bis 22 Uhr ein vielseitiges Programm: Führungen, Kinderprogramm, musikalische Darbietungen, eine Filmprämie über das Pfarreileben, eine Ausstellung zur Geschichte der Kirche und Begegnungen mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen. Eine Spendenaktion zugunsten der Weiterentwicklung der Pfarrei wird im Rahmen des Festes vorgestellt. Höhepunkt ist der festliche Gottesdienst um 17.30 Uhr, musikalisch begleitet vom Kirchenchor und der Liturgiegruppe und mit anschließenden Festansprachen.

Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt – mit Kaffee, Kuchen, Grilladen und mehr. Alle sind herzlich eingeladen, mitzufeiern – mit der ganzen Gemeinde und für alle Generationen, teilt das Jubiläums-OK mit.

Gestartet wird gleich um 14 Uhr mit einer Kirchenführung mit Stefan Hess, um 14.30 Uhr und 15 Uhr ist Musik und Unterhaltung mit dem Luzerner Chörli sowie mit Akkordeonklängen angesagt und ebenfalls um 15 Uhr beginnt die Uraufführung des Films «Mit Freude gemeinsam unter-



Die Franziskuskirche und das Pfarreiheim sind Zentrum des Jubiläumsfests vom Samstag.

Foto: Dorothee Becker

wegs». Um 15.30 Uhr gibt es die Möglichkeit, einem Gespräch mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen vom Anfang der Pfarrei zu lauschen, moderiert von Franz Osswald. Ab 16 Uhr sowie 19.30 Uhr spielen Live-Bands und ab circa 18.45 Uhr das Alphonduo Surbaum. Im Festgottesdienst dann um 17.30 Uhr, der von der Liturgiegruppe zum Sonnengesang mitgestaltet wird, bringt der Kirchenchor die «Messe zu Ehren des heiligen Franz von Assisi» von Johann Baptist Hilber zur Auf-

führung. Anschliessend folgen Grussworte von der Gemeindepräsidentin Christine Kaufmann, des Kirchenratspräsidenten Christian Griss, der Pfarreiratspräsidentin Barbara David und des Pastoralraumleiters Pfarrer Stefan Kemmler.

Eine Ausstellung in der Kapelle zeigt Dokumente und Fotos von den Anfängen der Franziskuskirche sowie zum Wirken der Dominikanerinnen, die ebenfalls seit 1950 in Riehen ansässig sind.

ST. CHRISCHONA Johannes-Pilgerweg am 29. Juni**Gemeinsam einer Tradition folgen**

rz. Seit vielen Jahrhunderten feiern Menschen rund um den 24. Juni die Sommersonnenwende – den längsten Tag des Jahres. In der christlichen Tradition ist dieser Tag als Johannistag bekannt. Die Namensgebung geht zurück auf ein Wort von Johannes dem Täufer, der bei der Taufe Jesu sagte: «Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen.» Dies stehe für einen geistlichen Perspektivwechsel, für Loslassen und Neuerwerden, so der Veranstalter.

In dieser Tradition lädt das Diakonissen-Mutterhaus St. Chrischona am Sonntag, 29. Juni, zum Johannes-Pilgerweg ein. Der Weg führt Pilgerinnen und Pilger auf verschiedenen Wegen zur Kirche St. Chrischona – einem seit Jahrhunderten gewachsenen geistlichen Ort. Zwischen 16 und 17 Uhr machen sich Pilgergruppen aus verschiedenen umliegenden Orten – darunter Herten, Grenzach, Inzlingen und Riehen – auf den Weg. Unterwegs gibt es einen Begleitimpuls und Zeiten der Stille.

Startpunkt in Riehen ist die katholische Pfarrgemeinde St. Franziskus um 16 Uhr. Die dortige Pilgergruppe trifft sich um 17 Uhr mit den Pilgernden aus Bettingen vor der Kirche, um



Ziel des Pilgerwegs vom 29. Juni ist die Kirche St. Chrischona.

Foto: zVg

von dort aus gemeinsam weiter zu pilgern. Um 18 Uhr feiern alle Pilgergruppen gemeinsam einen Pilgergottesdienst in der Kirche St. Chrischona. Dort gibt es auch die Möglichkeit, sich persönlich segnen zu lassen. Im Anschluss daran sind alle Pilgernden eingeladen, die Gemeinschaft beim Abendessen aus dem Rucksack im be-

nachbarten Wohnpark St. Chrischona fortzusetzen. Mitgebrachtes darf geteilt und an den bereitstehenden Grillstellen zubereitet werden. Zusätzlich bietet das Restaurant Mandelzweig vor Ort ein Grillangebot sowie Getränke für Kurzentschlossene an. Der Pilgerweg endet um 21 Uhr mit einem gemeinsamen Pilgersegnen.

HILL CHILL Open-Air-Festival am 27. und 28. Juni**Tanzen und chillen im Sarasinpark**

nre. Die Temperaturen steigen, die Sommerferien nahen: Bald wird es wieder Zeit für das beliebte Open-Air-Festival «Hill Chill» im Sarasinpark. Dieses findet am Freitag und Samstag nächster Woche, 27. und 28. Juni, statt. Das Programm klingt wie so oft vielversprechend.

Den Auftakt macht am Freitag um 17.30 Uhr die Band «Café Da Manhã», gefolgt von Kleruss, Ladunna, Afrikunda, Keza und «3yooni». Den Abschluss machen Billie Bird und Les Flamboyantes um 23 Uhr. Am Samstag ab 15.15 Uhr geht es weiter mit den Neuronauten, Chapter 4, Vio, Kollektiv, Nelia Masengu, Jurafro, Preppers, One Scentence – Supervisor, Load und Baby Berserk. Die Bands decken verschiedene Musikstile ab und lassen daher kaum Wünsche offen. Ob gemütlich oder peppig, ob Party-, Tanz-, oder eben Chillstimmung: Es ist für jeden etwas dabei. Natürlich auch, was die Verpflegung anbelangt.

Das Festival findet im Sarasinpark statt, der Eingang befindet sich an der Baselstrasse 100. Tickets gibt es im Vorverkauf unter www.eventfrog.ch



Das Open-Air-Festival «Hill Chill» wird wohl auch dieses Jahr Hunderte in den Sarasinpark locken.

Foto: Archiv RZ Nathalie Reichel

oder vor Ort. Der Normalpreis beträgt 16 Franken (Tagesticket) oder 26 Franken (Zweitageticket). Ermässigungen sind möglich; für Kinder bis zwölf Jahren ist der Eintritt frei. Gönner bezah-

len 25 für einen respektive 40 Franken für beide Tage; darin inbegriffen ist ein Getränkegutschein. Es empfiehlt sich die Anreise mit dem Velo oder den öffentlichen Verkehrsmitteln.

LIEDERABEND Schubert und Goethe im Mittelpunkt**Grosse Bewunderung – grosse Musik**

Angélique Greuter und Stéphane Spira treten am Dienstag, 24. Juni, in Riehen auf.

Fotos: zVg

rz. Am kommenden Dienstag, 24. Juni, um 20 Uhr findet im Riehener Haus der Vereine im Lüschersaal ein Konzert unter dem Titel «Schubert & Goethe – ein Liederabend» statt. Veranstalter ist der Verein Ars vivendi – Life as Art, es singt Angélique Greuter und am Klavier musiziert Stéphane Spira.

Schubert war Zeit seines Lebens tief von Goethes Dichtung fasziniert und vertonte mehr Gedichte des Weimarer Dichters als von jedem anderen Autor. Während Goethe selbst Schuberts Liedkunst keine Beachtung schenkte, erkannte Schubert intuitiv die musikalische Kraft in Goethes Versen. Seine Vertonungen zeichnen sich durch ein besonderes Gespür für

das psychologische und dramatische Potenzial der Texte aus, wodurch sich ein subtiler, aber kraftvoller Dialog zwischen Wort und Musik entfaltet. Schubert schuf mit «Ganymed», «Suleika», «Gretchen am Spinnrad», «Heidenröslein» einige der tiefgründigsten und berührendsten Werke der Musikgeschichte.

Das Konzert ist Teil des «Tour Musical», einer schweizerischen Konzertreihe, die vom Schweizerischen Musikpädagogischen Verband SMPV organisiert wird. Diese Initiative setzt sich für die Sichtbarkeit der freiberuflichen Musikpädagoginnen und -pädagogen sowie ihrer künstlerischen Tätigkeit ein. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben.

SOFALESUNGEN Öffentliche Lesungen in privaten Räumen**Gastgebende mit Sofa gesucht**

rz. Sofalesungen sind öffentliche Lesungen in privaten Räumen, sei es in WG-Wohnzimmern, Familienwohnungen, Ateliers, Hinterhöfen oder Schrebergärten. Präsentiert wird junge Schweizer Prosa, Spoken Word, Lyrik oder andere Genres. Im Anschluss an die Lesung ist das Publikum jeweils eingeladen, Fragen zu stellen, und es findet ein kleiner Apéro für den persönlichen Austausch statt.

Dieses Jahr macht die schweizweit bekannte Lesereihe des gleichnamigen gemeinnützigen Vereins bereits zum dritten Mal in Riehen halt.

Für eine Lesung am Sonntag, 19. Oktober 2025, werden in Kooperation mit dem Kulturbüro Riehen erneut Gastgebende gesucht. Wer interessiert ist, eine Sofalesung in Riehen zu beherbergen, kann sich beim Kulturbüro Riehen unter der E-Mail-Adresse kulturbuero@riehen.ch oder unter der Telefonnummer 061 646 81 07 melden. Ausführliche Informationen finden sich ausserdem auf der Webseite www.sofalesungen.ch.

Gastgeber werden

rz. Um Gastgeberin und Gastgeber zu werden, sind folgende Aspekte wichtig:

- Sofalesungen sind öffentlich; das heisst, man kennt nicht alle Gäste persönlich.
- Sofalesungen finden am Sonntagabend ab 17 Uhr statt.
- Sofalesungen benötigen Raum und Sitzgelegenheiten für etwa 20 bis 30 Gäste.
- Im Anschluss an die Lesung findet ein Apéro statt.
- Sofalesungen leben vom persönlichen Charakter jeder Lesung, darum ist Werbung im Freundeskreis und in der Nachbarschaft erwünscht.
- Sofalesungen leben vom Miteinander zwischen Autorinnen, Autoren und Publikum genauso wie zwischen Gastgebenden und Organisation; das OK steht als Ansprechpartner zur Verfügung und ist bei den Lesungen vor Ort.



Die Riehener Sofalesung 2024 mit Tanja Miljanovic. Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

GARTENBAD EGLISEE «Kultur im Fraueili» ab 25. Juni**Kulturelle Anlässe im Frauenbad**

rz. Die «IG Kultur im Fraueili» wollte vor einigen Jahren mit neuen Ideen und positiven Schlagzeilen auf das schmucke Frauenbad im Basler Gartenbad Eglisee aufmerksam machen, was gründlich gelungen ist. Dieses Jahr findet die Veranstaltungsreihe zum zehnten Mal statt. Das abwechslungsreiche und stimmungsvolle Programm beginnt am Mittwoch, 25. Juni, mit einem Konzert des Ensembles

Cantuccini – Vier a Capella und wird am Freitag, 8. August, mit einer Lesung Rebekka Salms aus ihrem Roman «Die Dinge beim Namen» fortgesetzt. Die sechste und letzte Veranstaltung der Reihe ist der Auftritt der Pelati Delicati am Dienstag, 26. August, mit dem Programm «Festa di Piazza». Alle Veranstaltungen beginnen um 20 Uhr (Eintritt ab 19 Uhr), Verpflegung ist möglich; Kollekte.

BETTINGEN Energieabend zum Thema Gebäudesanierung

Massnahmen mit grossem Potenzial

Am Mittwoch vergangener Woche lud die Gemeinde Bettingen zu einem weiteren Energieabend ein. Die drei Referenten Christina Sander, IWB-Energieberaterin und Expertin für Gebäudeenergie, Andreas Zappalà, Geschäftsführer des Hauseigentümergebietes (HEV) Basel-Stadt, und Daniel Schmitt, Gemeinderat Bettingen, gaben den Anwesenden wertvolle Inputs zum Themenbereich Sanierung Gebäudehülle.

Ziel des Infoanlasses – so Daniel Schmitt – war es, die Liegenschaftseigentümer dazu zu motivieren, die energetische Gebäudesanierung anzugehen. Leider war der informative Themenanlass nur spärlich besucht. Gerade 13 interessierte Personen fanden sich in der Baslerhofscheune ein.

Gesetz verlangt Nachhaltigkeit

Ausgangslage für den Informationsabend war, dass im Kanton Basel-Stadt seit 2017 der Fokus vermehrt auf erneuerbare Energiequellen gelegt wird und im November 2022 bei einer Abstimmung das Netto-Null-Ziel 2037 für den Kanton Basel-Stadt beschlossen wurde. Somit wurden die Rahmenbedingungen für die Absenkung der Treibhausgasemissionen im Kanton festgelegt. In der Folge gibt es verbindliche Auflagen und Pflichten für Immobilieneigentümer. Öl- und Gasheizungen dürfen in Basel-Stadt grundsätzlich nicht mehr eins zu eins ersetzt werden. Der Fokus liegt auf Fernwärme, Nahwärme, Wärmepumpen oder Pelletheizungen. Unterstützt werden diese Vorgaben auf der einen Seite durch ein breites Subventionssystem für Förderbeiträge (www.bs.ch/förderbeiträge) und andererseits durch potenzielle Steuerabzüge.

Die Architektin Christina Sander zeigte den Anwesenden auf, dass grundsätzlich alle Gebäude, die vor dem Jahr 2000 erstellt wurden, ein grosses Potenzial für energetische Einsparungen haben und legte Hauseigentümern die Durchführung einer sogenannten GEAK-Analyse ans Herz



Der Energieabend in Bettingen bot viele Informationen, war aber nur sehr spärlich besucht.

Foto: Stefan Leimer

(GEAK = Gebäudeenergieausweis der Kantone). Eine solche Betrachtung zeigt auf, wie Energie durch Dämmmassnahmen der Gebäudehülle oder verbesserte Effizienz (Haustechnik) eingespart werden kann und wie die eigene Stromproduktion mit Fotovoltaik funktioniert. Nur schon der Ersatz von 30 Jahre alten Fenstern hat beispielsweise eine Verbesserung der Wärmedämmung um den Faktor drei zur Folge.

Bericht mit Vorschlägen

Ein Gebäudeenergieausweis Plus (GEAK Plus) beinhaltet zusätzlich einen Bericht mit konkreten Vorgehensweisen, wie man sein Eigenheim energetisch fit machen kann. Das heisst, ein Hauseigentümer weiss damit auch

mehr über den Istzustand des Gebäudes beziehungsweise wo allfällige Schwachstellen am Gebäude sind. Zudem erhält der Auftraggeber maximal fünf Vorschläge für konkrete Massnahmen mitsamt einer groben Schätzung der anfallenden Kosten und kann so einschätzen, wo das eigene Gebäude nach der Sanierung energetisch steht (www.geak.ch).

HEV-Geschäftsführer Andreas Zappalà gab zu bedenken, dass der Denkmalschutz bei einigen Objekten ein Wörtchen mitzureden habe, wenn auf gewissen Gebäuden eine Fotovoltaikanlage installiert werden solle. Und dass die finanzielle Belastung für neue Heizsysteme, FV-Anlagen oder Dämmungen nicht zu unterschätzen sei.

Zum Abschluss der Informationsveranstaltung zeigte Daniel Schmitt anhand eines Erfahrungsberichtes, wie positiv er die Wohnraumerweiterung und gleichzeitige energetische Sanierung seines eigenen Reihenhauses an der Hauptstrasse 49 in Bettingen erlebt hat. Grundlage dafür sei ein wohlüberlegtes und gut geplantes Vorgehen gewesen. Der Energieverbrauch sei trotz Wohnraumerweiterung massiv gesenkt worden. Und so schloss er den offiziellen Teil des Abends mit einem Lächeln auf den Lippen mit den Worten: «Besser heute beginnen als morgen – es lohnt sich!» Die wenigen Anwesenden konnten sich anschliessend mit einem reichlichen Apéro stärken.

Stefan Leimer

LESERBRIEFE

Der wahre Preis

Der Gemeinderat Bettingen hat seine Hausaufgaben gemacht und die Experten haben gesprochen: Der Kauf des Grundstücks auf St. Chrischona lohnt sich für Bettingen «weder aus strategischer noch aus finanzieller Sicht». Und dennoch gibt es einen harten Kern von Befürwortern, die allerdings bewusst zwei Dinge nicht von sich aus ansprechen, obwohl dies für die Entscheidungsfindung notwendig wäre: Da wären zum einen die Opfer, die für den Kauf erbracht werden müssten. Patrick Gerber hat in der RZ23 vom 6. Juni klar dargelegt, wie essenziell der Kauf der Parzelle 2 an der Brodegasse durch die Gemeinde für den Erhalt des Bauernhofes ist. Ein Vereinslokal? Alterswohnungen? Erneuerung des Lindenplatzes? Der Kauf von Chrischona würde alle diese Dinge, die für das Dorf identitätsstiftend sind, auf lange Zeit verunmöglichen.

Und wofür genau soll dieses finanzielle Abenteuer eingegangen werden? Dazu kommen nur Nebelkerzen wie «ideelle Profitabilität» oder irgendetwas, das irgendwann von einer kommenden Generation entschieden werden soll. Wer so viel Geld, das er nicht hat, für etwas ausgibt, sollte klar sagen, was er damit erreichen will – ausser die Taschen von Dritten zu füllen. Sonst erinnert das an das Sprichwort: Wenn es dem Esel zu wohl ist, geht er aufs Eis tanzen. Wer Bettingen als lebendiges, idyllisches Dorf mit hoher Lebensqualität erhalten möchte, das seine Zukunft weiter frei gestalten kann, muss den Kauf ablehnen.

Marianne Schwald und Claudio Civatti, Bettingen

Fass ohne Boden

Jeden Tag schütteln wir den Kopf über die Absurditäten, die wir aus den USA hören. Dabei geschieht dasselbe gerade hier vor unserer eigenen Haustüre: Nachdem ausgewiesene Experten alle Aspekte eines Kaufes der Parzelle 4 auf St. Chrischona unter die

Lupe genommen haben und zu einem eindeutigen Ergebnis gelangen, versuchen die Befürworter «alternative Wahrheiten» in die Welt zu setzen. Was nicht passt, wird passend gemacht. Um es deutsch und deutlich zu sagen: Nein, es gibt keinen Topf Gold am Ende des Regenbogens. Die Gemeinde Bettingen hat nicht das Geld, um den Kauf dieser überbeurteilten sanierungsbedürftigen Immobilie stemmen zu können. Die Auflistung derjenigen Investitionen, die dadurch unmöglich werden, auf Seite 3 der Unterlagen zur kommenden Gemeindeversammlung, spricht Bände. Es geht aber nicht nur darum, den Kaufpreis zusammenzukratzen. Viel schlimmer sind die Auswirkungen auf das jährliche Budget. Die Gemeindefinanzen kämen schon in diesen wirtschaftlich guten Zeiten in schwere Gewässer. Was aber passiert, wenn sich die Wirtschaftslage eintrübt? Was, wenn die Zinsen, die wir nach einem Kauf jedes Jahr zahlen müssen, steigen – ohne dass das durch höhere Einnahmen (Miete, Pacht) wieder hereingeholt werden könnte? Was, wenn die Gemeinde dann Dienstleistungen streichen und Steuern erhöhen muss – und dann gute Steuerzahler wegziehen? Alles läuft auf eine Negativspirale hinaus, die das Potenzial hat, erst unsere Gemeindefinanzen und dann unsere Dorfgemeinschaft zu zerstören. Wer dies verhindern will, muss am 24. Juni an die Einwohnergemeindeversammlung kommen und gegen den Kauf stimmen.

Patrick Bosshart, Bettingen

Mut – zum Nein

Die Befürworter eines Kaufes der Immobilien auf Chrischona sehen diesen als mutigen Schritt für die Zukunft. Grundsätzlich sollte der Gemeinderat zusammen mit der Einwohnergemeinde Mut zeigen für eine visionäre Gestaltung der Gemeinde Bettingen – aber nur wenn die Voraussetzungen stimmen. Das beste Beispiel dafür ist die Baslerhofscheune. Nach anfänglicher Skepsis ist sie aus dem Dorfleben

nicht mehr wegzudenken und ein bauliches Bijou. Dieses erfolgreiche Projekt unterscheidet sich aber in mindestens zwei wesentlichen Punkten von dem zur Diskussion stehenden Landkauf: Zum einen hat der Kauf und Umbau der Baslerhofscheune ins Bettinger Budget gepasst. Zum anderen hat es dafür von Anfang an einen Plan für die Nutzung und daraus einen Benefit für die Bettinger Bevölkerung gegeben. Anders sieht es mit dem Projekt Chrischona aus. Für den Kauf und die Umnutzung müsste sich die Gemeinde sogar massiv verschulden und Bettingen in eine finanzielle Schieflage bringen. Das sollte anlässlich der Informationsveranstaltung jedem klargeworden sein. Auch ohne Bebauung würden die Zinsen langfristig das Bettinger Budget in eine Schieflage bringen, von den Kosten einer allfälligen Überbauung ganz zu schweigen. Neben dem Geld fehlt es – im Gegensatz zur Baslerhofscheune – auch an einem sinnvollen Konzept. Wer auf zukünftige Generationen verweist, übersieht das finanzielle Loch für die künftigen Generationen und ist planlos. Ich plädiere für eine Fortsetzung einer soliden Finanzpolitik mit gefestigtem Investitionspotenzial zum Wohle des Dorfes und für künftige Generationen. Darum Mut zum Nein zum Kauf.

Gabriella Ess, Bettingen

Richtlinien für Leserbriefe

Leserbriefe freuen uns. Bitte beachten Sie folgende Richtlinien: Die Maximallänge beträgt 1600 Zeichen inkl. Leerschläge, kurze Leserbriefe werden bevorzugt. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Schicken Sie Leserbriefe wenn möglich in elektronischer Form an: redaktion@riehener-zeitung.ch. Als Brief an Riehener Zeitung, Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen.

Redaktionsschluss ist Dienstag, 17 Uhr. Ihr RZ-Team

SPENDENAKTION Bürgergemeinde Riehen macht mit

Hilfe für Bürgergemeinde Blatten

Die Bürgergemeinde Riehen beteiligt sich mit 3821 Franken – das entspricht einem Franken pro zurzeit in Riehen wohnhaften Rieherer Bürgerinnen und Bürgern – an der vom Schweizerischen Verband der Bürgergemeinden und Korporationen (SVBK) koordinierten Spendenaktion zugunsten der Bürgergemeinde Blatten, teilte Christian Heim, Bürgerratschreiber der Bürgergemeinde Riehen, am 12. Juni in einem Communiqué mit.

Am 28. Mai begrub ein grosser Bergsturz fast das ganze Dorf Blatten im Lötschental im Kanton Wallis. Zusätzlich stauten die Geröll- und Gletschermassen den Fluss Lonza und die noch nicht zerstörten Häuser wurden geflutet. Rund 300 Personen verloren ihr Hab und Gut.

Auch die Bürgergemeinde Blatten wurde durch die enorme Zerstörung stark getroffen. Die Bürgergemeinde

besass mehrere Liegenschaften und Gebäude, die der Bergsturz unter sich begraben hat – darunter das für Gruppenlager genutzte Bürgerhaus. Zum Eigentum zählten weiter eine alte Sägmühle und ein historischer Dorfbackofen.

Damit die Bürgergemeinde Blatten auch in Zukunft für die vertriebene Bevölkerung und für das gesamte Lötschental eine gesellschaftlich aktive und identitätsstiftende Institution sein kann, hat der Schweizerische Verband der Bürgergemeinden und Korporationen (SVBK) die Patenschaft übernommen und bei ihren Mitgliedern zu einer Spendenaktion aufgerufen. Der Rieherer Bürgerrat hat deshalb beschlossen, dass sich die Bürgergemeinde Riehen mit dem Betrag von 3821 Franken an dieser Aktion beteiligen wird. So wird pro in Riehen wohnhafter Rieherer Bürgerin beziehungsweise wohnhaftem Bürger ein Franken gespendet.

FREIZEITGÄRTEN SPITALMATTEN Erste Usestuehlete

Setzlinge als Stars des Tages

Morgen Samstag, 21. Juni, zwischen 10 und 18 Uhr findet die erste «Usestuehlete» der Freizeitgärten Spitalmatten statt, teilt der Rieherer Familiengartenverein mit. Der Untertitel «Setzlinge mit Alles» verspricht nicht nur gemütliches Beisammensein, sondern auch gärtnerisch wertvolle Erkenntnisse.

Der Tag der offenen Tore geht in oder vor den Gärten der Pächter des Areal Depot 2 Spitalmatten an der Aeusseren Baslerstrasse in Riehen über die Bühne. Die nächsten Tramhaltestellen der Linie 6 sind Habermatten und Niederholzboden. Der Eingang befindet sich bei den Toren 13 und 14.

Attraktionen des Tags der offenen Tore des 1932 gegründeten Vereins sind Setzlinge und Gartenmaterial, ein Stand der Stadtgärtnerei und der Wettbewerb «Schönste Gärten». Mit vor Ort erhältlichen Stimmzetteln (Rückseite des Flyers) können die schönsten Gärten der Spitalmatten 2025 gewählt werden. Auf dem Stimmzettel muss die Gartennummer des ausserkorenen Gartens sowie der eigene Name mit Adresse stehen. Die Stimmzettel können beim Stand der Stadtgärtnerei in die Wahlurne geworfen werden. Die Preisübergabe findet um 17.30 Uhr statt; die Stimmabgabe ist bis 17 Uhr möglich.

Alioth und Fusek erhalten Beiträge

Der Fachausschuss Literatur der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft hat 94'000 Franken zur Unterstützung zeitgenössischer Literatur-schaffender vergeben, wie aus einer Medienmitteilung des Kantons Basel-Landschaft hervorgeht. Unter den Projekten, die einen Beitrag erhalten, befinden sich auch Werke zweier Rieherer Autorinnen. Zum einen wird die Publikation «Temná» von Katja Fusek mit 2000 Franken unterstützt; sie erscheint im September im Verlag Edition 8. Zum anderen erhält Gabrielle Alioth für ihr Buch «Die letzte Insel», das Ende August im Lenos Verlag erscheint, einen Beitrag in Höhe von 5000 Franken. Beide Autorinnen werden ihre neuen Bücher ausserdem im Rahmen der Arena Literaturinitiative im Haus der Vereine vorstellen. Katja Fusek eröffnet am 28. August mit ihrem Buch die Saison des Rieherer Literaturvereins; Gabrielle Alioth wird am 14. Oktober in der Arena zu Gast sein.

Promotion

Gesundheitsforum «Herz im Takt»

Wenn das Herz aus dem Takt gerät, wirkt sich das auf den gesamten Organismus und das Wohlbefinden aus. Herzrhythmusstörungen können viele Ursachen haben – und ebenso vielfältig sollten die Therapieansätze sein. Dr. Jutta Wucher, Fachärztin für Innere Medizin und Kardiologie, und Philipp Busche, Chefarzt Innere Medizin an der Klinik Arlesheim, zeigen auf, wie die integrative Medizin Herz, Mensch und Lebensweise gemeinsam in den Blick nimmt – für einen ganzheitlichen Ansatz zu mehr Herzgesundheit.

Interessiert? Dann freuen wir uns, Sie am Mittwoch, 25. Juni 2025, um 18.30 Uhr im Kulturhaus Setzwerk am Stollenrain 17 in Arlesheim zum Gesundheitsforum «Herz im Takt – ganzheitliche Ansätze bei Herzrhythmusstörungen» begrüssen zu dürfen.

Mehr Informationen zu unserem Veranstaltungsprogramm finden Sie unter www.klinik-arlesheim.ch.



GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Gehrig Gagnebin, Ernst
von Ammerswil/AG, geb. 1936,
Kohlistieg 23, Riehen

Gugler Sigrist, August
von St. Silvester/FR, geb. 1931,
Gerstenweg 57, Riehen

Ris Schneeberger, Anna Katherina
von Basel/BS, geb. 1940,
Morystr. 14, Riehen

Stohler Fächter, Fritz Erwin
von Riehen/BS, geb. 1930,
Hubgässchen 6, Riehen

Quelle: [www.stadtgaertnerei.bs.ch/
bestattungsanzeigen](http://www.stadtgaertnerei.bs.ch/bestattungsanzeigen)

Geburten Riehen

Hadorn, Nino Elia, Sohn von
Hadorn, Rebekka Lea und
Hadorn, Dominik Stefan

Umar, Kyrie Othman, Sohn von
Umar, Jacqueline
Umar, Mohammed Sabiu

Wagner, Ilenia Sofia, Tochter von
Wagner, Nicole und
D'Addio, Ivano

Amtliche Mitteilungen

Ablauf der Referendumsfrist: 16. Juni 2025

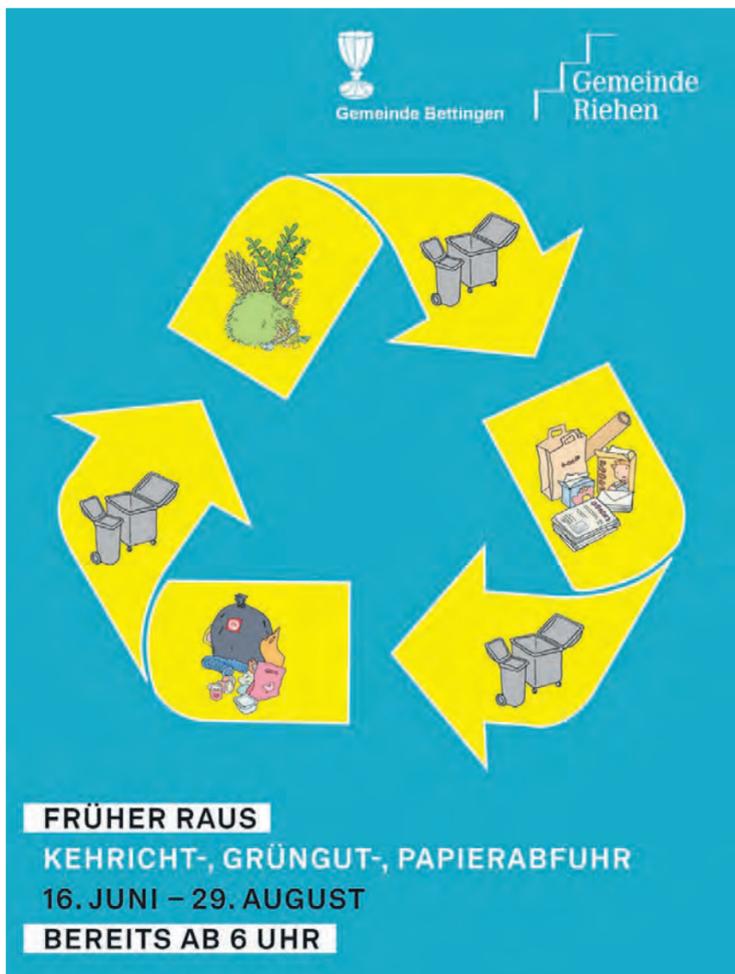
Für den vom Einwohnerrat am 14. Mai 2025 gefassten und im Kantonsblatt vom 17. Mai 2025 publizierten Beschluss betreffend

- Sanierung und Erweiterung Kindergarten Langenlängeweg, Ausgabenbewilligung für Realisierung

ist die Referendumsfrist am 16. Juni 2025 unbenutzt abgelaufen.

Riehen, 17. Juni 2025
Im Namen des Gemeinderats
Die Präsidentin:
Christine Kaufmann
Der Generalsekretär:
Patrick Breitenstein

INFORMATION



FRÜHER RAUS
KEHRICHT-, GRÜNGUT-, PAPIERABFUHR
16. JUNI – 29. AUGUST
BEREITS AB 6 UHR

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Handänderungen
Weilstrasse, Weilteichweg, Wiesentunnel, Riehen
Sektion: RB, Parzelle: 323, Weitere Angaben: -55 m² zu RB/9057

Wenkenhaldenweg 8, Riehen
Sektion: RE, Parzelle: 907

Bettingerstrasse 259, 259a, 261, 263, 265, 267, 269, Riehen
Sektion: RE, Stockwerkeigentumsparzelle: 2137-12, Miteigentumsparzelle: 2137-13-12

Baupublikationen Riehen

Generelle Baubeglehen:
Lörracherstrasse 105, Riehen
Grundsatzfragen zum Bauvorhaben: Neubau Mehrfamilienhaus
Sektion RB, Parzelle 1207

Morystrasse 64, 66, Riehen
Grundsatzfragen zum Vorhaben; Abklärung Bestandsschutz
Sektion RD, Parzelle 1566

Neu-, Um- und Anbauten:
Dinkelbergstrasse 7, 7a, Riehen
Abbruch Einfamilienhaus und Neubau Doppel Einfamilienhaus mit Pho-

tovoltaikanlage auf Dach und Erstellung Luft-/Wasser-Wärmepumpen, Standort Aussengeräte im Vorgarten und im Hof
Sektion RE, Parzelle 1002

Grenzacherweg 12, Riehen
Anbau überdachter Sitzplatz
Sektion RD, Parzelle 1643

Höhenstrasse 15, Riehen
Erstellung Photovoltaikanlage
Sektion RD, Parzelle 2151

Technische Anlagen:
Gatterweg 9a, Riehen
Erstellung Luft-/Wasser-Wärmepumpe, Standort Aussengerät auf Flachdach
Sektion RD, Parzelle 3050

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens 18.7.2025 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Aus Datenschutzgründen werden die Personennamen in dieser Rubrik nicht mehr veröffentlicht. Details können während sechs Monaten im Kantonsblatt abgerufen werden: www.kantonsblatt.ch

Gemeinde-Homepage www.riehen.ch

Haus der Vereine
Baselstrasse 43, 4125 Riehen
Tel. 061 641 55 48,
www.hausdervereine.ch

Die Räume können tagsüber und am frühen Abend gemietet werden. Das Haus eignet sich vorzüglich für Seminare, Kurse, Sitzungen sowie für kulturelle und private Anlässe.

Verschiedene Räumlichkeiten:
Lüschersaal mit Konzertbestuhlung bis zu 200 Personen, mit Bankettbestuhlung bis zu 130 Personen. Im Keller befinden sich ein Theatersaal und Foyer mit Theke und eine gut eingerichtete Küche mit Ess- und Kochgeschirr.

KULTUR & EVENTS



Kulturpreis 2024

In Anerkennung besonderer Verdienste auf dem Gebiet der Kultur richtet die Gemeinde jährlich den Riehener Kulturpreis aus.

Der Kulturpreis für das Jahr 2024 wurde dem **Film- und Theaterschauspieler Julian Koechlin** zugesprochen.

Die öffentliche Übergabe des Preises findet statt am **Montag, 23. Juni 2025, um 18.30 Uhr**, in der Villa Wenkenhof.

Mit Laudatio von Schauspieler Kay Kysela und Musik von der Basler Band Mallumi.
Mit anschliessendem Apéro auf der Terrasse.



GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen
Talweg 2
4126 Bettingen
www.bettingen.bs.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 16. Juni 2025 neben Geschäften, die noch in Bearbeitung sind, folgende Dossiers behandelt:

Bettingen spricht 20'000 Franken Sofforthilfe für das vom Bergsturz verwüstete Dorf Blatten

Der Bergsturz vom Mittwochnachmittag, 28. Mai 2025, verschüttete praktisch das ganze Dorf Blatten; durch diese verheerende Naturkatastrophe wurden fast alle Gebäude zerstört. Die Einwohnerinnen und Einwohner von Blatten und Ried haben dabei ihr Hab und Gut verloren.

Angesichts des Ausmasses der Zerstörung hat der Gemeinderat Bettingen beschlossen, einen Beitrag von 20'000 Franken für humanitäre Soforthilfe bereitzustellen. Der Beitrag wird der Gemeinde Blatten direkt überwiesen, um den Betroffenen möglichst rasch und unbürokratisch zu helfen.

Leider ist es aus organisatorischen Gründen nicht effizient, eine eigene Bettinger Spendenaktion für das Löttschental zu lancieren. Die Anteilnahme und Solidarität in der Bettinger Bevölkerung mit der Bevölkerung aus dem Löttschental ist sehr gross. Eine Spende – direkt an die Gemeinde Blatten oder an eines der Hilfswerke – wird herzlichst dankt.

Spendenkonto Empfänger:
Einwohnergemeinde Blatten, Blattenstrasse 38, 3919 Blatten (Löttschen)
IBAN: CH23 8080 8005 0923 3789 4
IID (BC-Nr.): 80808
SWIFT-BIC: RAIFCH22
Vermerk: «Solidarität Bettingen»

Einladung zur Gemeindeversammlung vom 24. Juni 2025

Gemäss Rückmeldungen aus der Bevölkerung wurden einzelne Einladungscouverts zur Gemeindeversammlung nicht vollständig mit der Traktandenliste sowie dem Antrag des Gemeinderats bestückt.

Sollten Sie Ihre Unterlagen nicht oder nur unvollständig erhalten haben, melden Sie sich bitte bei der Gemeindekanzlei. Sämtliche Dossiers sind zudem auch einsehbar auf der Gemeinde-Homepage www.bs.ch/bettingen unter «Politik» und «Gemeindeversammlung». Die Verwaltung bittet um Entschuldigung und dankt fürs Nachfragen.

KANTONSBLATT

Grundbuch Bettingen

Handänderung
Buchholzweg, Bettingen
Sektion: B Parzelle: 781

Aus Datenschutzgründen werden die Personennamen in dieser Rubrik nicht mehr veröffentlicht. Details können während sechs Monaten im Kantonsblatt abgerufen werden: www.kantonsblatt.ch

Kunst Raum Riehen

My Protagonists

Catherine Biocca, Diego Kohli, Jonathan Penca, Noemi Pfister, Elif Saydam, Lea von Wintzingerode

10. Mai bis 6. Juli 2025

Kuratiert von Simone Neuenschwander

Im Zentrum der Gruppenausstellung steht die figurative Kunst, die sich seit der Moderne und besonders seit den 1980er-Jahren im Fokus befindet. Entfernt von idealisierten Darstellungen erscheinen die Körper oft verzerrt, übertrieben oder in absurde Kontexte gesetzt. Sie spiegeln die Widersprüche der Gegenwart und reflektieren die Spannungen zwischen Individualität und Gesellschaft.

Öffnungszeiten:

Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr

Art Basel (16.–22. Juni): 11–18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während der Öffnungszeiten): 061 641 20 29,
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

RIEHEN
LEBENS KULTUR



<à point>
Öffentliche Führungen

Wiederholung wegen grosser Nachfrage!

Samstag, 21. Juni, 14 Uhr
Starke Frauengemeinschaft
Ein historischer Rundgang im Diakonissenhaus Riehen

Mit Salome Bender, Historikerin und Kulturvermittlerin

Information und Anmeldung unter kulturbuero@riehen.ch oder riehen-tourismus.ch

RIEHEN
LEBENS KULTUR

GYMNASIUM BÄUMLIHOF 105 junge Menschen nahmen ihre Maturzeugnisse entgegen

«In dem Moment nehmen Sie das Leben in Angriff»

«We are here», erklang es am Samstag fröhlich aus dem vorderen Teil der Peterskirche in Basel. Die Botschaft, die der GB-Chor an der Maturfeier des Gymnasiums Bäumlhof singend verkündete, war wörtlich, aber auch metaphorisch zu verstehen. Tatsächlich waren die Besuchenden einerseits physisch in der Kirche angekommen. Andererseits waren die diesjährigen Maturandinnen und Maturanden damit aber auch anderswo angekommen, nämlich am Ziel eines langen Wegs. An einem Ziel, das zugleich den Beginn eines noch längeren Wegs markiert.

Von der Freiheit, nun genau über diesen Weg entscheiden zu können, sprach Riehens Gemeindepräsidentin Christine Kaufmann, die dieses Jahr die Festrede hielt. «Halten Sie den Moment fest, wenn Sie nachher ins Freie treten. In dem Moment nehmen Sie das Leben in Angriff.» In der Fülle der Möglichkeiten, die sie nun hätten, sollten die Maturanden aber auch nicht vergessen, Freude zu haben, riet Kaufmann und unterstrich dies mit dem Gedicht «Wenn ich noch einmal leben könnte» von Jose Luis Borges. So heisst es darin etwa: «Im nächsten Leben würde ich versuchen, mehr Fehler zu machen. Ich würde nicht so perfekt sein wollen, ich würde mich mehr entspannen. Ich wäre ein bisschen verrückter, als ich es gewesen bin, ich würde viel weniger Dinge so ernst nehmen.»

«Liebe und Hoffnung»

Mit rührenden, ermutigenden und auch sehr persönlichen Worten sprach die Gemeindepräsidentin von der Schule, in der nicht nur Fakten, sondern auch Liebe und Hoffnung Platz haben müssen, und erinnerte sich auch an ihre eigene Schulzeit am Gymnasium Bäumlhof. «In meiner Erinnerung an die acht Jahre Gymnasium dominiert nicht Spass und Kurzweil, sondern eher etwas Langeweile. Meine Schulhefte sind sämtlich vollgezeichnet mit allem, was mich damals beschäftigt hat.» Es sei natürlich nicht immer ganz so dramatisch ge-



Christine Kaufmann, Gemeindepräsidentin von Riehen und selbst ehemalige GB-Schülerin, hielt die Festrede.

Foto: Nathalie Reichel

wesen. Im Nachhinein sowieso nicht: «Das Leben ist eine Tragödie, wenn man es aus der Nähe betrachtet. Von der Ferne gesehen ist es eine Komödie», zitierte Christine Kaufmann Schauspieler Charlie Chaplin. Das treffe auch auf die Schuljahre zu.

Als hätte er es gewusst, nahm der GB-Chor daraufhin mit «All you need is love» die Worte der Gemeindepräsidentin bezüglich Liebe auf. Es folgte die Rede der Maturandinnen Romy Braunschmidt, Maïmouna Gaye und Victoria Schuchardt, die auf humorvolle wie auch tiefgründige Art und Weise über das Schulsystem, die Zeit am GB und das durch die Matur angeeignete Wissen referierten. Und hier schienen sich die Schülerinnen mit Christine Kaufmann ebenfalls einig zu sein – nicht nur Wissen zählt, sondern auch Liebe: «Findet heraus, wer ihr seid, was ihr liebt», so Braunschmidt.

Weitere Wünsche bekamen die Maturanden von Rektorin Elisabeth Simon mit auf den Weg. Offen zu sein gegenüber überraschenden Abzweigungen und Vertrauen zu haben in die eigenen Fähigkeiten, das seien die zwei wichtigsten Tipps. Ansonsten gebe es kein Rezept dafür, wie die bevorstehende Freiheit anzupacken sei.

Mehrere Auszeichnungen

Wie immer wurden einige Maturandinnen und Maturanden für ihre besonderen Leistungen ausgezeichnet. Berenike Weickgenannt erhielt für ihre Maturarbeit über die Flüchtlingsgeschichte ihrer Grossmutter den Maturarbeitspreis des GB, Nils Gelzer wurde für sein ausserschulisches Engagement mit dem Alumni-Preis geehrt und Victoria Schuchardt darf im Spätsommer einen Preis von der Firma Novartis entgegennehmen.

Den diesjährigen GB-Preis der Gemeinde Riehen bekam schliesslich Dario Erny verliehen. Gewürdigt wurde er unter anderem für die Maturzeitung, seine Maturarbeit im Bereich Architektur, seine Zuverlässigkeit und seine gute Laune. «Ausserdem hat er den Streifen am GB ins Leben gerufen und stellte jeweils am Valentinstag Briefpapier und Briefkästen bereit, damit sich die Schüler einander positive Botschaften schreiben», hiess es in der von Klassenlehrerin Mariann Gysin verfassten und von Christine Kaufmann verlesenen Laudatio. Insgesamt 105 Schülerinnen und Schüler haben dieses Jahr am Gymnasium Bäumlhof die Matur abgeschlossen.

Nathalie Reichel

Publireportage

Schul- und Förderzentrum Wenkenstrasse lädt ein zum Sommerfest

Das Schul- und Förderzentrum Wenkenstrasse lädt ein zum Sommerfest. Während zweier Tage öffnet das Heim die Türen. Ein abwechslungsreiches Programm ermöglicht es Interessier-

ten, die Institution näher kennenzulernen. Eine Festwirtschaft lädt zum Verweilen ein. Verschiedene Angebote sorgen dafür, dass es Klein und Gross nicht langweilig wird.

Theater «Garfield»

In der diesjährigen Theaterproduktion «Garfield; auch so kann eine Lasagne entstehen» verschanzt sich Kater Garfield mal wieder vor dem Fernseher und zapft sich dabei, bei grösser werdendem Appetit, durch das vielfältige Programm, mit einigem Erstaunen. Das Stück wurde während des letzten Schuljahres von der Theatergruppe erarbeitet.

Freitag, 20. Juni 2025

Beginn: 16.00 Uhr, Ende 23.00 Uhr
 16.00–22.00 Festwirtschaft mit musikalischen Darbietungen
 16.00–20.30 Markt- und Spielstände
 16.00–21.00 Kaffeestube
 16.30–17.30 Ponyreiten
 17.00–18.00 Alpakaspaziergang
 18.00 Einlass Theater
 18.30 Vorstellung Theater «Garfield» in der Aula*
 17.00–23.00 Cocktailbar
 20.30 Führung
 23.00 Festende

Samstag, 21. Juni 2025

Beginn: 14.00 Uhr, Ende: 23.00 Uhr
 14.00–22.00 Festwirtschaft mit musikalischen Darbietungen
 14.00–20.30 Markt- und Spielstände
 14.00–15.00 Alpakaspaziergang
 14.00–21.00 Kaffeestube
 14.30–17.30 Ponyreiten
 17.00–18.00 Führungen
 17.00–23.00 Cocktailbar
 18.00–19.00 Alpakaspaziergang
 18.00 Einlass Theater
 18.30 Vorstellung Theater «Garfield» in der Aula*
 20.30–21.30 Führungen
 23.00 Festende

* Während des Theaters ist kein Einlass mehr möglich.

Schul- und Förderzentrum
 Wenkenstrasse
 Wenkenstrasse 33, 4125 Riehen
 Telefon +41 61 645 24 24



APÉRO Der Verein «lebensträume@work» bedankte sich

«Das Team ist meisterlich unterwegs»

Der Sommerapéro des Vereins «lebensträume@work» vom Dienstagabend machte seinem Namen alle Ehre: Die Temperaturen waren sommerlich warm und die liebevoll zubereiteten Häppchen liessen auch keine Wünsche offen. Wie jedes Jahr nutzte der Verein die Gelegenheit, sich bei seinen Unterstützerinnen und Unterstützern zu bedanken und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Anwesend waren nebst Mitgliedern des Trägervereins, Mitarbeitern und Praktikantinnen auch fast der gesamte Riehener Gemeinderat.

Wie so oft zog Giovanna Conti, Präsidentin des Trägervereins, in ihrer kurzen Ansprache auf der Terrasse des Restaurants Schlipf Parallelen

zum FC Basel. So sei das Team hier, wie auch die Basler Fussballmannschaft, «meisterlich» unterwegs. Meisterlich sei es etwa, wenn ein Praktikant sich für eine Lehre im Detailhandel entscheide und nun auch die Berufsmatur mache. Oder wenn ein Teilnehmer des Arbeitsintegrationsprogramms beim Restaurant Schlipf beginne und später die Leitung der Mensa St. Alban übernehme. «Das sind unsere Geschichten, von denen leben wir», meinte Conti. Und fügte schmunzelnd hinzu: Man wolle auch meisterlich weitermachen – aber ein Trainerwechsel sei nicht geplant. Bei guten Gesprächen und erfrischenden Getränken klang der Apéro gemütlich aus.



Zahlreiche Gäste fanden sich am Dienstag zum Sommerapéro des Vereins «lebensträume@work» ein.

Foto: Nathalie Reichel

JUBILÄUMSFEST 40 Jahre renovierte Riehener Mühle

Wohnen in speziellem Rahmen



Die Bewohnerinnen und Bewohner der Wohngemeinschaft Mühleleich feiern ihr Jubiläum gemeinsam im Hof zwischen den Gebäuden.

rs. Am Samstag feierten die Bewohnerinnen und Bewohner das 40-jährige Bestehen ihrer Wohngemeinschaft am Mühleleich. Im Jahr 1985 nämlich wurden die ersten Wohnungen im Haus Nummer 14 der Genossenschaft bezogen, wonach dieses Jahr als Gründungsjahr der Wohngemeinschaft gilt. Das Jubiläum bezieht sich also auf 40 Jahre bewohnte Liegenschaft.

Die Gründung der damaligen Wohnbaugenossenschaft, die für den Umbau der Produktionsgebäude in eine familienfreundliche Wohnsiedlung verantwortlich zeichnete, war schon am 15. Januar 1982 erfolgt; als Folge davon, dass die Firma Aerosol 1980 nach Möhlin zog. Sie nutzte die Produktionsgebäude an der Ecke Weilstrasse/Lörracherstrasse zuletzt industriell. Die IWB, die die Immobilie daraufhin kaufte, beabsichtigte den Abriss der am Rand des Landschaftsparks Wiese gelegenen ursprünglichen Mühle, die sie als nicht denkmal-schützerisch wertvoll erachtete.

Der Architekt und seinerzeitige Gemeindepräsident Gerhard Kaufmann schlug darauf vor, die histori-

schen Produktionsgebäude so zu sanieren und umzubauen, dass sie in eine Wohnsiedlung mit moderaten Mieten umgewandelt werden könnten. Damit hatte Kaufmann Erfolg, nachdem sich Verantwortliche gefunden hatten, die zu diesem Zweck eine Genossenschaft gründeten und einen entsprechenden Baurechtsvertrag aushandeln konnten. Auch der Denkmalschutz schaltete sich ein und erwirkte, dass das Kesselhaus der Dampfmaschine (Haus 16) erhalten werden konnte. Ein neues Gesetz zur Altbauanierung ermöglichte zudem eine Subventionierung des Projekts.

Das Vorgehen hat sich bewährt. Die kleine Genossenschaft, die an der Weilstrasse 12 bis 16 in drei Liegen-schaften 20 Wohnungen beherbergt, überstand die Finanzkrise von 1990. Die Renaturierung des Mühleleichts, der das Areal durchfließt, sorgte dafür, dass die Fische die Stelle seither passieren können, und Renovationen von Einrichtung und Aussenhüllen sorgten in jüngerer Zeit dafür, dass sich die Wohnsiedlung heute in einwandfreiem Zustand befindet.



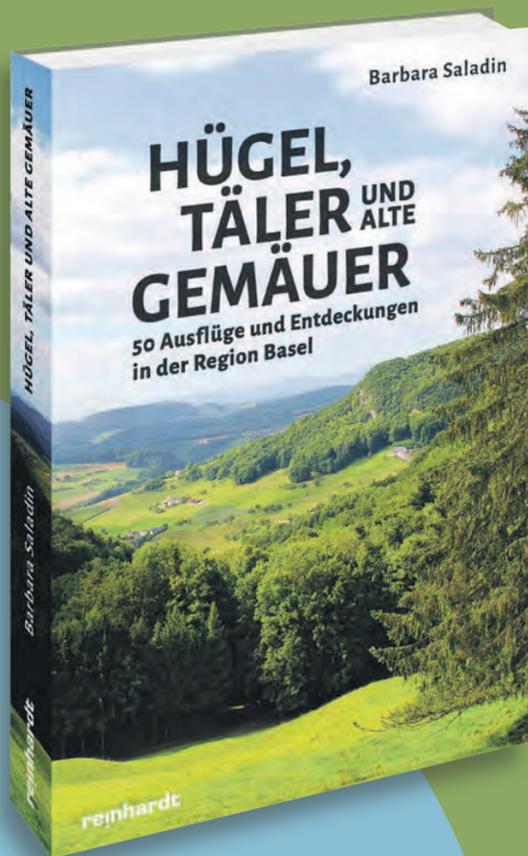
Blick auf das Häuserensemble an der Weilstrasse 12 bis 16 in Richtung Lange Erlen.

Fotos: zVg

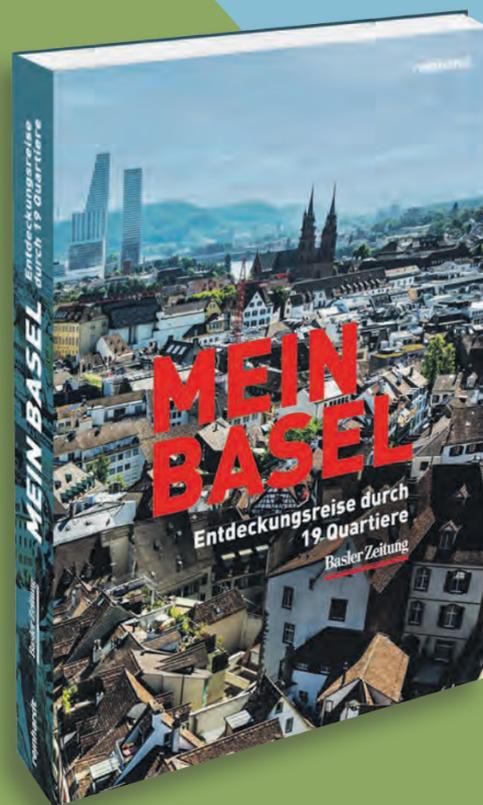
Bücher SOMMER IN BASEL

Für die Dehäßlibene

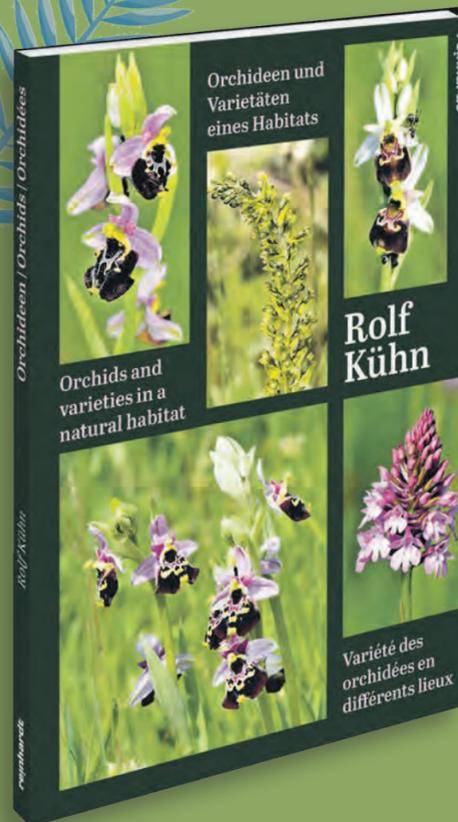
reinhardt



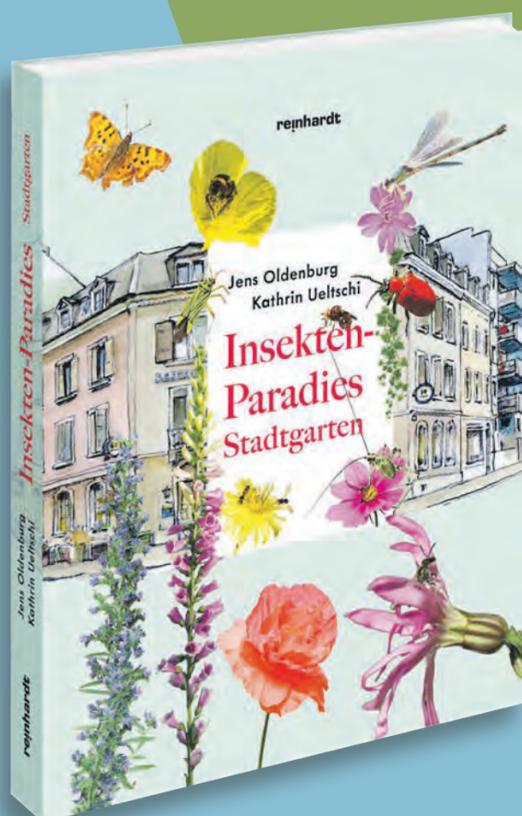
Barbara Saladin
Hügel, Täler und alte Gemäuer
50 Ausflüge und Entdeckungen
in der Region Basel
240 Seiten, Softcover
ISBN 978-3-7245-2757-2
CHF 29.80



Basler Zeitung (Hrsg.)
Mein Basel
Entdeckungsreise durch 19 Quartiere
216 Seiten, Softcover
ISBN 978-3-7245-2751-0
CHF 24.80



Rolf Kühn
**Orchideen und Varietäten
eines Habitats**
In 3 Sprachen: Deutsch, Englisch
und Französisch
120 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-7245-2759-6
CHF 20.-



Jens Oldenburg, Kathrin Ueltschi
Insektenparadies Stadtgarten
296 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-7245-2755-8
CHF 34.-



Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch

Follow us



GEMEINDELEXIKON RIEHEN Personen, Orte, Ereignisse und mehr

Ein viel beachteter Pionierbau: die St. Franziskus-Kirche

Die am 25. Juni 1950 geweihte katholische St. Franziskus-Kirche ist ein viel beachteter Pionierbau und ein Schlüsselwerk des Architekten Fritz Metzger. Die für die 1950er-Jahre neuartige konzentrische Kirchenform, in der Altar und Priester der Gemeinde näher rücken, stellte eine viel beachtete Antwort auf die Frage nach einer liturgiegerechten Grundrissgestaltung im katholischen Sakralbau dar.

Neues Bauen für den Sakralbau

Fritz Metzger (1898–1973) gilt zusammen mit Hermann Baur (1894–1980) als bedeutendster katholischer Kirchenbauer der Schweiz im zweiten Drittel des 20. Jahrhunderts. Als freier Architekt baute er zwischen 1928 und 1968 neben etlichen Profanbauten 20 Kirchen, unter denen die St. Franziskus-Kirche in Riehen und die Zürcher Kirche St. Felix und Regula – beide 1950 fertiggestellt – eine Schlüsselrolle einnehmen. Metzger hatte 1922 sein fünfjähriges Architekturstudium an der ETH Zürich bei Karl Moser (1860–1938), der Vaterfigur der Architektur-bewegung Neues Bauen in der Schweiz, mit dem Diplom abgeschlossen. Bereits mit seinen Kirchenbauten St. Katharina in Zürich (1928) und St. Karl in Luzern (1934) beschritt Metzger neue Wege, indem er architektonische Eigenschaften des Profanbaus gemäss den Postulaten des Neuen Bauens in den Sakralbau integrierte.

Nachdem sein Schaffen durch den Zweiten Weltkrieg unterbrochen worden war, begann Metzger 1945 mit dem Entwerfen der St. Franziskus-Kirche. Sie und ihre Zürcher Variante St. Felix und Regula wurden international stark beachtet.

Neuartig war bei beiden Kirchen die Abkehr vom rechtwinkligen Längsbau mit halbkreisförmigem Abschluss zu-



Der Eingang der Riehener St. Franziskus-Kirche um das Jahr 1980.

Foto: Christoph Teuwen (Standort: Dokumentationsstelle Riehen)

gunsten einer freieren, auf den Altar als liturgisches Zentrum ausgerichteten Grundrissform. In der St. Franziskus-Kirche ist das Schiff als Kreisrektor ausgebildet, dessen seitliche Radien von einem quereovalen Altarraum mit Kuppelschale aufgenommen werden. Zwar bleibt die Trennung zwischen Chor und Schiff durch diese Grundrissgestaltung erhalten, doch wird die Distanz zwischen dem Altar und den hintersten Sitzreihen durch die Entfaltung des Baukörpers in die Breite verkürzt. Das bezieht die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher stärker mit ein und ermöglicht ihnen eine aktivere Teilnahme am Gottesdienst.

Die Gestaltung ist auf den Chor ausgerichtet: Schon die Pflasterung des

Vorplatzes verweist auf den Altar und das Laienhaus weist ein leichtes Gefälle zum Altar hin auf. Die Anordnung der Sitzbänke und des Deckengebälks ist entsprechend gerundet und der Lichteinfall ist beim Altar stärker: Während das Schiff lediglich über einen hoch liegenden Fensterkranz beleuchtet ist, erhält der Chor über eine deckenhohe Verglasung Tageslicht.

Programmatisch liess sich Metzger bei der Gestaltung des Grundrisses vom deutschen Architekten Rudolf Schwarz beeinflussen, der in seinem Buch «Vom Bau der Kirche» (1938) einen neuen Idealgrundriss entworfen hatte. Metzger teilte Schwarz' Auffassung, die natürliche Gestalt einer betenden und opfernden Gemeinde sei

der offene Kreis. Durch Ordnung und Form werde die Masse der Gläubigen zur Gemeinde. Die natürliche Gestalt der Gemeinde solle die Bauform der Kirche bestimmen und eine stärkere Verbindung zwischen Altarraum und Schiff erreicht werden. Während Schwarz die Dualität zwischen Chor und Gemeinderaum auflösen wollte, indem er den Altar ins Zentrum des Kreises platzierte, hielt Metzger die Dualität weiterhin aufrecht, wenn auch in abgeschwächter Form.

Verzögerung wegen Geldmangel

Äusserlich ist die St. Franziskus-Kirche zurückhaltend gestaltet. Sie wurde als ausgefachter Betonbau ausgeführt und die Struktur durch verputzte Fugenstriche akzentuiert. Markant ist ihre zurückversetzte Eingangspartie. Der damaligen Tendenz folgend, sind

die Bauvolumen aufgegledert, sodass Sakristei und Pfarrhaus winkelförmig an den Chor angebaut sind. Der Turm steht frei und ist das weithin sichtbare Wahrzeichen der Anlage. Aufgrund Geldmangels wurde er erst 1959 mit Glocken versehen.

Erst 1967 erhielt die Kirche eine Orgel. Zwei Jahre später wurde das von Hans Zwimpfer entworfene Pfarrheim (Aeusserer Baselstrasse 168) eingeweiht. Es war bereits im Entwurf von Fritz Metzger vorgesehen, konnte aber aus Geldmangel nicht realisiert werden.

1989 wurde der Innenraum durch Pierre Casè, der siegreich aus einem Wettbewerb hervorging, künstlerisch ausgestaltet.

Im März 1996 wurde die St. Franziskus-Kirche ins kantonale Denkmalverzeichnis eingetragen.

Felix Steininger

Stöbern, suchen und mitmachen

Das Gemeindelexikon Riehen ist ein Online-Lexikon, das nach einem Konzept der Dokumentationsstelle von der Gemeinde Riehen im Hinblick auf die 500-jährige Zugehörigkeit zum Kanton Basel lanciert wurde. Online ging es am 26. März 2022 mit einem Grundbestand von gut 450 Artikeln. Die Online-Plattform wird von der Dokumentationsstelle Riehen betreut und laufend verbessert, aktualisiert, ergänzt und erweitert. In der Zwischenzeit ist die Anzahl Artikel auf 630 angewachsen.

Die RZ präsentiert sporadisch Artikel des Gemeindelexikons und möchte zum intuitiven Stöbern und systematischen Suchen anregen. Dies ist einerseits mit alphabetischer Suche, ander-

erseits über Stichworte und folgende Sachgebiete möglich: Personen (nur verstorbene), Orte, Ereignisse, Organisationen, Sonstiges und Über Riehen.

Die Bevölkerung soll aber nicht nur im Gemeindelexikon lesen, sondern wird von dessen Machern explizit dazu aufgerufen, sich am Projekt zu beteiligen und dieses mit eigenem Wissen zu unterstützen: Wer Anregungen für zusätzliche Einträge hat, einen bestehenden Artikel mit interessantem zusätzlichem Informationsmaterial oder einem Bild bereichern kann, einen Fehler entdeckt hat, Fragen zu einem Artikel hat oder gar selbst einen verfassen möchte, wird gebeten, über info@gemeindelexikon-riehen.ch Kontakt aufzunehmen.

DORFKIRCHE RIEHEN Gut besuchter Allianzgottesdienst

Auf den Wanderwegen des Lebens



Ein kleines Theaterstück widmet sich dem Thema «Fokussiert leben».

Foto: Isabel Rösslein

Der alljährliche Allianzgottesdienst der Evangelischen Allianz Riehen-Bettingen fand am Sonntag, 15. Juni, statt. Leider war in der Wettervorhersage ausgerechnet für den Sonntag Regen angesagt und der Gottesdienst musste vom Sarasinpark in die Dorfkirche verlegt werden. Trotzdem hatte sich eine grosse Zahl von Gottesdienstbesucherinnen und -besuchern in der Dorfkirche versammelt.

In Riehen gibt es eine sehr schöne und fruchtbare Zusammenarbeit von fast allen Kirchengemeinden und Werken. Dies wird besonders sichtbar an den Allianzgottesdiensten im Januar und im Juni.

Simone Deutscher und Schwester Iris Neu führten zu Beginn mit einem kleinen Theaterstück in das Thema «Fokussiert leben» ein, bei welchem die anwesenden Kinder sie tatkräftig unterstützten. Sie nahmen eine Wanderung als Bild für das Leben, wählten mit den Kindern die richtigen Schuhe aus und sprachen über unnötigen Bal-

last wie zum Beispiel Angst. Schwester Iris Neu vertiefte in der Predigt das Thema «Fokussiert leben» anhand von vier Punkten: unterwegs mit gutem Schuhwerk, mit leichtem Gepäck – ohne unnötigen Ballast und Reizüberflutung, dafür mit dem Frieden von Gott – und unterwegs mit einem Wanderstab für Balance und Sicherheit sowie einem Fernglas, um fokussiert auf das Ziel Jesus zu schauen.

Eine Band der Christlichen Gemeinde in Basel (CGB) begleitete die Lieder auf einfühlsame Weise. Das sonst übliche anschliessende Picknick unter den Bäumen des Sarasinparks musste wegen der schlechten Wetterprognose abgesagt werden. Dafür gab es nach dem gelungenen Gottesdienst als Stärkung für den Weg Tee und «Schoggistängeli» sowie angeregte Gespräche im Sonnenschein vor der Kirche.

Lukas Rösslein,
Vizepräsident Evangelische Allianz
Riehen-Bettingen

BETTINGEN Kirchfest mit Gottesdienst und Brunch, Abschied und Willkommenswünschen

Besinnung, Musik und kulinarische Freuden

Wenn sich zwischen dem Spielplatz und dem Schulhaus in Bettingen feierliche Stimmung breitmacht, der Pfarrer bereitsteht und Musik erklingt, ist in Bettingen Kirchfest. Am Sonntag lud die Projektgruppe Pfarrstelle Bettingen, die bekanntlich die notwendigen Gelder für die Pfarrstelle sammelt, wieder zum beliebten Fest, das mit einem Gottesdienst unter freiem Himmel und einem reichhaltigen Brunch auf dem Lindenplatz begangen wird.

Zum Nachdenken regte das Gleichnis vom Pharisäer und vom Zöllner an, das Pfarrer Andreas Zenger ausführte, und zum Schwelgen luden die feierlichen Klänge des CVJM Posaunenchores Riehen ein, der der Gemeinde auch beim Gesang willkommene instrumentale Unterstützung bot. Gegen Ende des Gottesdienstes standen eine ganze Menge Abschieds- und Begrüssungsworte an. Zunächst galt es, Vanessa Habermann als Sigristin und Jugendarbeiterin zu verabschieden. Voller Bewunderung und Dankbarkeit und mit strahlendem Lächeln berichtete Pfarrer Zenger von allem, was Vanessa Habermann geleistet hat. «Rund 20 Artikel mit 50 Nennungen deines Namens sind in der Riehener Zeitung erschienen – und dies in drei Jahren und nicht etwa in 20!»

«Eine prägende Zeit»

Für das Projektteam Jugendarbeitsstelle Bettingen überreichte Patrick Gerber der scheidenden Jugendarbeiterin einen prächtigen Blumenstrauß und verglich dabei die Kinder und Jugendlichen mit Blumen, denen Habermann bei der Entfaltung geholfen hatte. Vonseiten der Jungchar wartete Jan Gogel mit Geschenk und Dankesworten auf; das Präsent des Arbeitskreises Bettingen überreichte Zenger. «Es war mir eine grosse Ehre», bedankte sich ihrerseits Vanessa Habermann. Die Zeit in Bettingen «mit den vielen tollen Begegnungen», in die auch ihre ersten Schritte in der Jugendarbeit sowie ihr Studienabschluss fielen, seien für sie sehr prägend gewesen.

Begrüssung und unter Gottes Segen gestellt wurden Marlène Kuchenbäcker als neue Sigristin und ihr



Pfarrer Andreas Zenger beim Gottesdienst unter freiem Himmel, hinter ihm die scheidende und die neue Sigristin.



Der CVJM Posaunenchor Riehen unterstützt die singende Gemeinde tatkräftig mit seiner Musik.

Fotos: Philippe Jaquet

Mann Kenneth Kuchenbäcker als neuer Kirchenmusiker. Er durfte sein Können gleich unter Beweis stellen, genauso wie sie, die eine Eigenschaft besitzt, die sie als Sigristin nicht unbedingt benötigen würde, was der Pfarrer bereits angekündigt hatte: «Sie kann auch singen!» So wünschten die beiden Neuen der sich verabschiedenden Sigristin und Jugendarbeiterin singend und musizierend «all das Glück dieser Welt» und nachdem in Abwesenheit auch der neue Jugend-

arbeiter Ruben Cadonau vorgestellt wurde, lud Gabi Ess von der Projektgruppe Pfarrstelle Bettingen charmant zum Brunch auf dem Lindenplatz. Dort wurden alle von den zahlreichen Helferinnen und Helfern mit Speis und Trank verwöhnt und versuchten ihr Glück bei der einladenden Tombola. Und das alles bei prächtigem Wetter. Erst nach dem Fest, das alles versorgt war, öffneten sich die himmlischen Schleusen.

Michèle Fallier

FUSSBALL Final der Viertliga-Gruppenzweiten

FC Amicitia II schafft den Aufstieg

rs. Mit einem 5:0-Sieg über den FC Frenkendorf im Playoff-Final vom Mittwochabend auf dem Sportplatz Fiechten in Reinach machte der FC Amicitia II den Aufstieg in die 3. Liga perfekt. Dabei hatten die Riehener noch vor ein paar Wochen geglaubt, nach dem 2:2 gegen Scharzweiss hätten sie ihre Aufstiegschancen verspielt. Das Team sicherte sich in einer sehr stark besetzten Gruppe Platz zwei – und da es diese Saison aus der 2. Liga Inter keinen Absteiger in die Nordwestschweizer Regionalliga gibt, nachdem sich der SC Binningen in der letzten Runde mit einem spektakulären 4:3-Erfolg in extremis gerettet hatte, konnte neben den Gruppensiegern auch einer der vier Gruppenzweiten aufsteigen.

Nach dem Playoff-Halbfinalsieg über die Transmontanos ging es für die Riehener gegen Frenkendorf, das Reinach II besiegt hatte, um die Würst. Amicitia II legte in der 9. und 17. Minute mit zwei Toren von Fabio Gil vor. In der

28. Minute erhöhte Luca Cammarota auf 3:0 und in der 43. Minute kassierte Frenkendorf nach einem Frustfoul einen Platzverweis. Damit war die Sache bei Halbzeit so gut wie gelaufen. In der 67. und 73. Minute sorgte Raphael Pregger mit einer Tor-Doublette für den Endstand.

Auf diese Saison hatte man beim FC Amicitia nach diversen Rücktritten und wegen einer sich anbahnenden Personalknappheit die beiden Viertligateams der Vorsaison zusammengelagt – mit dem erklärten Ziel, den Aufstieg in die 3. Liga anzupfeilen, aber auch mit dem Risiko, dass es zwei verschiedene Teamkulturen zu vereinen galt. Letzteres ist dem Trainergespann Fabio Paonessa und Noah Gamper offensichtlich ganz gut gelungen. Und der Verein darf sich freuen, dass die «Reserven» nun näher ans Fanionteam in der 2. Liga Regional herangerückt sind, worauf Sportchef Alan Stegmüller besonders stolz ist.

SPORT IN KÜRZE

Alex Stricker im Nationalteam

rz. Während seine Vereinskollegen vom TV Riehen im Jugend-Vereinswettbewerb des Eidgenössischen Turnfests in Lausanne im Einsatz standen (siehe Seite 1 dieser RZ), ging der Riehener Alex Stricker am vergangenen Wochenende mit dem Schweizer U18-Nationalteam im slowakischen Nonovaly am internationalen Berglauf-Cup an den Start. Auf der 5,8 Kilometer langen Strecke mit 513 Höhenmetern belegte er in 31 Minuten 15 Sekunden den 24. Platz. Bester Schweizer war Juri Wyer als Elfter, in der Mannschaftswertung belegte das Schweizer Quartett den vierten Platz. Bei den Mädchen U18 wurden die Schweizerinnen in der Teamwertung Dritte.

18th Int. U18 Mountain Running Cup, 13./14. Juni 2025, Donovaly (Slowakei)

Männliche U18: 1. Dylan Blair (USA) 27:25; 11. Finn Wüst (LR Ebikon) 30:05, 14. Juri Wyer (LLT Oberwallis) 30:27, 17. Michaël Philippona (CS Marsens) 30:47, 24. Alex Stricker (TV Riehen) 31:15. – **Teams:** 1. Italien; 4. Schweiz.

Weibliche U18: 1. Manon Duprat (FRA) 34:35; 5. Keren Badoux (SG St-Maurice) 36:07, 13. Diana Pagani (Viseu-Genève) 37:25, 24. Millie Bocquet (Versoix Athlétisme) 39:03, 36. Zoé Dreyer (ST Bern) 40:45. – **Teams:** 1. Frankreich. 2. Polen. 3. Schweiz.

Fussball-Resultate

4. Liga Aufstiegsspiele, Halbfinals:	
FC Amicitia II – SV Transmontanos	3:1
4. Liga, Aufstiegsspiele, Final:	
FC Amicitia II – FC Frenkendorf	5:0
Junioren A, Youth League A:	
FC Baden a – FC Amicitia a	5:2
Senioren 50+/7, 2x30, Gruppe 3:	
FC Amicitia – SC Dornach	3:3

Fussball-Tabellen

Fussballverband Nordwestschweiz und Frauenfussball, Meisterschaft, Saison 2024/25, Schlussstabellen

2. Liga Regional: 1. FC Liestal 26/58 (100) (89:33), 2. FC Aesch 26/51 (163) (60:36), 3. VfR Kleinhüningen 26/50 (106) (80:45), 4. FC Amicitia 126/47 (81) (78:59), 5. BSC Old Boys II 26/43 (120) (56:56), 6. FC Bubendorf 26/42 (99) (63:40), 7. FC Breitenbach 26/40 (78) (57:47), 8. FC Möhlin-Riburg/ACLI 26/34 (142) 45:45, 9. FC Reinach 26/30 (100) (45:50), 10. FC Gelterkinden 26/28 (76) (34:58), 11. SC Binningen II 25/27 (112) (50:75), 12. SV Muttenz II 26/23 (102) (43:76), 13. FC Laufen 26/21 (113) (37:60), 14. AC Rossoneri Lausen 25/14 (122) (31:88). – **Liestal** steigt in die 2. Liga Inter auf, Laufen und Rossoneri steigen in die 3. Liga ab.

Junioren A, Youth League A: 1. FC Solothurn 11/27 (7) (39:14), 2. FC Kickers Basel 11/26 (25) (36:19), 3. BSC Old Boys 11/19 (16) (27:29), 4. FC Amicitia a 11/18 (11) (31:25), 5. SV Muttenz a 11/18 (12) (37:33), 6. FC Wohlen 11/14 (10) (34:30), 7. FC Mutschellen a 11/14 (13) (20:19), 8. FC Black Stars a 11/14 (31) (30:35), 9. FC Baden a 11/13 (5) (32:33), 10. SC Binningen a 11/12 (33) (26:36), 11. FC Lenzburg 11/11 (10) (24:36), 12. FC Allschwil 11/3 (6) (20:47).

Junioren B, Promotion: 1. FC Black Stars 11/33 (7) (62:11), 2. C Amicitia a 11/26 (14) (33:22), 3. FC Therwil B1 11/21 (6) (37:24), 4. FC Concordia Basel b 11/18 (29) (35:27), 5. SC Binningen b 11/16 (4) (26:28), 6. FC Reinach a 11/16 (18) (26:18), 7. FC Pratteln a 11/13 (24) (16:26), 8. FC Liestal 11/11 (23) (19:28), 9. FC Riederwald Selection 11/10 (16) (24:32), 10. FC Nordstern 11/9 (21) (15:20), 11. FC Biel-Benken 11/8 (39) (22:20), 12. AS Timau Basel B1 11/4 (112) (13:72).

Junioren C, Promotion: 1. FC Nordstern a 11/28 (7) (37:11), 2. FC Concordia Basel 11/22 (10) (31:18), 3. BSC Old Boys C1 11/22 (10) (35:30), 4. FC Therwil C1 11/20 (1) (23:18), 5. FC Allschwil C1 11/18 (6) (36:32), 6. FC Laufen Selection 11/17 (3) (33:24), 7. SV Sissach a 11/17 (8) (38:32), 8. FC Pratteln C1 11/14 (23) (25:30), 9. FC Amicitia a 11/12 (3) (31:34), 10. FC Bubendorf 11/9 (4) (24:35), 11. FC Möhlin-Riburg/ACLI a 11/8 (5) (21:38), 12. FC Reinach a 11/0 (8) (18:50).

Frauen, 1. Liga, Gruppe 1: 1. FC Ostermündingen 20/45 (16) (49:22), 2. SV Sissach 20/41 (18) (48:27), 3. SC Düringen 20/37 (15) (56:26), 4. FC Renens I 20/37 (21) (30:16), 5. FC Biel-Bienne 20/37 (24) (39:28), 6. FFV Basel I 20/33 (8) (62:23), 7. FC Lausanne-Sport 20/32 (19) (34:27), 8. FC Erlinsbach 20/20 (14) (37:43), 9. FC Vuisternens/Mézières I 20/17 (16) (29:54), 10. SC Holligen 20/8 (22) (20:59), 11. Avanchet-Sport FC Féminine I 20/7 (66) (20:95). – **Ostermündingen** steigt in die Nationalliga B auf, Holligen und Avanchet steigen in die 2. Liga ab.

Frauen, 3. Liga: 1. FFV Basel II 22/61 (2) (143:26), 2. FC Arlesheim 22/55 (6) (85:25), 3. FC Gelterkinden 22/44 (5) (75:36), 4. FC Reinach 22/39 (5) (61:37), 5. FC Bubendorf 22/34 (6) (73:63), 6. FC Breitenbach 22/34 (9) (65:61), 7. FC Telegraph 22/33 (6) (57:50), 8. SV Muttenz 22/29 (3) (59:64), 9. SV Sissach II 22/20 (9) (44:58), 10. FC Schwarzweiss II 22/18 (13) (24:68), 11. FC Lausen 22/10 (1) (16:126), 12. FC Concordia Basel II 22/4 (31) (16:104). – **FFV Basel II** steigt in die 2. Liga auf, Lausen und Concordia II steigen in die 4. Liga ab.

Leichtathletik-Resultate

Eidgenössisches Turnfest ETF 2025, 12.–22. Juni 2025, Lausanne (Bericht S. 1)
Jugendriegen, 3-teiliger Vereinswettbewerb, Division I (124 Teams): 1. TV Riehen I 29.66, 2. TV Galgenen und TV Wangen je 29.15; 41. TV Riehen III 26.41. – **Division 2 (122):** 1. TV Auw 28.84, 2. TV Erlach 28.63, 3. TV Kirchberg 28.60; 47. TV Riehen II 25.07.

Jugendriege TV Riehen: Leonie Argast, Quentin Böhni, Joshua Bratke, Tori Brodmann, Yannis Burger, Zoé Chellat, Juli Darms, Koen De Jong, Laurens De Zaaijer, Jesper De Zaaijer, Elizabeth Doroh, Siro Forestier, Lea Gehrlein, Yaël Gengenbacher, Emil Hafner, Robin Helfenstein, Roman Huba, Emanuel Ifenkwe, Vanessa Illi, Lea Kammermeier, Kirill Kartscher, Felix Lau, Marvin Lehmann, Kilian Mettler, Amina Mokrani, Luan Montigel, Mia Obrist, Noortje Plaizier, Mailin Pohl, Benno Reinhardt, Frida Reinhardt, Greta Reinhardt, Max Reinhardt, Lewin Rufer, Manuel Schmelzle, Luka Schneider, Daniel Segura, Jacob Thern, Ciara Weber, Zofia Wierczuk, Noemi Wüthrich, Rebecca Wüthrich, Nelio Aebly, Moritz Aegerter, Linus Ambauen, Maina Antener, Anouk Berset, Paul Brosch, Andrin Casutt, Martin Cazenave, Noah Doroh, Alexander Emmerich, Fabienne Giese, Charlotta Göritz, Sienna Hauser, Luca Hufschmid, Martin Kapitzka, Caitlin Lupp, Luka Perisic, Lucia Pfeleiderer, Damian Reuter, Henri Schläpfer, Lily Schleuchardt, Emma Schmuckli, Laura Schneider, Ella Subotic, Matéo Thiévent, Chiara Tronconi, Alba Trüb, Alicia Vonzun, Moritz Wanner, Sanja Wunderle, Henri Wussler, Nael Aebly, Milan Belart, Hanna Brodmann, Malie Brodmann, Zofia Brodmann, Leona Carlen, Maila Carlen, Charlie Fink, Luisa Gass, Melina Gass, Selina Giese, Niclas Häusler, Adél Keller, Malea Keller, Ella Küberling, Elin Lupp, Nouran Mezni, Lea Müller, Nina Müller, Ndjiky Siloé Ngo, Lou Obrist, Bence Perjesi, Ila Plunkett, Helena Schläpfer, Julia Schläpfer, Theo Stricker, Dean Trachsel, Dan Von Felten, Elisa Wussler, Jonathan Wyss.

SCHWINGEN Norwestschweizer Nachwuchsschwingertag in Riehen

Ein gelungenes Fest auf sechs Ringen

rs. Am Nordwestschweizer Jungschwingertag vom vergangenen Samstag auf dem Sportplatz Bäumlihof auf Riehener Boden standen bei schönem, warmem Wetter 211 Kinder und Jugendliche der Jahrgänge 2008 bis 2017 im Einsatz, unter ihnen auch einzelne Mädchen. Auch aus organisatorischer Sicht war der Anlass ein voller Erfolg. Dank der sechs Schwingplätze konnte der Anlass speditiv und effizient durchgeführt werden, was bei den hohen Temperaturen allen Beteiligten – von den Schwingern über die Zuschauer bis hin zu Kampfrichtern und Helfern – zugutekam. Das OK leistete grossartige Arbeit und trug massgeblich zum Gelingen des schönen Festes bei. Der Schwingerverband Basel-Stadt war mit vier Nachwuchsschwingern vertreten, nämlich Meris Hodzic, Alessandro Andréatta, Elias Schmid und Timo Riesen. Leider reichte es keinem von ihnen zu einem der begehrten Zweige.

In der Kategorie der ältesten Nachwuchsschwinger mit Jahrgang 2008/09 holte sich der Solothurner Timo Gisler mit einem gestellten Schlussgang gegen den Aargauer Giulio Russo den Festsieg vor dem Solothurner Verbandskollegen Marco Sutter. Bei den Zweitältesten setzte sich der Solothurner Yanis Hiestad mit vier Siegen und zwei gestellten Gängen dank hoher Noten durch. Bei den Jahrgängen 2012/13 bogigte der Solothurner Damian Bader alle seine sechs Gegner mit der Maximalnote. Lauter Siege, aber nicht alle mit einer 10, feierte auch der für den Baselbieter Verband schwingende Basler Loan Schweizer, der bei den Knaben 2014/15 überlegen gewann. Bei den jüngsten schliesslich gab es mit den beiden Aargauern Timon Fischer und Ron Ingold zwei Festsieger, der Solothurner Martin Dummermuth fiel nach seiner Schlussgangniederlage gegen Timon Fischer noch auf den vierten Rang zurück.



Fünf Altersklassen waren am Nachwuchsanlass im Einsatz, hier ein Kampf zwischen zwei jüngeren Schwingern.

27. Nordwestschweizer Nachwuchsschwingertag, 14. Juni, Sportplatz Bäumlihof, Riehen

Knaben Jg. 2016/17: 1a Timon Fischer (Geltwil AG) 58.00, 1b Ron Ingold (Rudolfstetten AG) 58.00, 2 Johann Suter (Wiedlisbach SO) 57.50, 3 Lian Ackermann (Oeschgen AG) 57.25, 4 Martin Dummermuth (Grenchen SO) 57.00, 5a Michael Degen (Bennwil BL) 56.75, 5b Mike Affolter (Wenslingen BL) 56.75, 5c Liam Schär (Bubendorf BL) 56.75, 5d Julian Frei (Gerlafingen SO) 56.75; 12e Timo Riesen (Basel) 55.00.

Knaben Jg. 2014/15: 1 Loan Schweizer (Basel BL SK Liestal) 59.50, 2 Morice Brunner (Mümliswil SO) 58.00, 3 Joel Imark (Fehren SO) 57.50, 4a Dilan Gasser (Balsthal SO) 57.25, 4b Marvin Furrer (Sarmenstorf AG) 57.25; 5a Kilian Gerber (Selzach SO) 57.00, 5b Fynn Fröhlich (Muttenz BL) 57.00; 9c Elias Schmid (Birsfelden BS SK Basel-Stadt) 55.50.

Knaben Jg. 2012/13: 1 Damian Bader (Beinwil SO) 60.00, 2 Leon Grieshaber (Wittnau AG) 58.25, 3a Damian Voser

(Neuenhof AG) 57.50, 3b Timo Lang (Auw AG) 57.50; 5b Fynn Brätscher (Reinach BL) 57.00, 6a Noé Brand (Diegten BL) 56.75, 6b Luca Jenni (Lampenberg BL) 56.75, 6c Maurice Gauch (Arlesheim BL) 56.75, 10a Meris Hodzic (Basel BS) 55.25, 21 Alessandro Andréatta (Muttentz BS SK Basel-Stadt) 51.00.

Knaben Jg. 2010/11: 1 Yanis Hiestad (Oekingen SO) 57.50, 2a Florian Gauch (Oekingen SO) 56.75, 2b Matti Berchtold (Wettingen AG) 56.75, 3a Manuel Schenk (Solothurn SO) 56.50, 3b Jannick Mahrer (Hellikon AG) 56.50, 4a Gabriel Kurth (Hubersdorf SO) 56.25, 4b Jonas Bühler (Herznach AG) 56.25.

Knaben Jg. 2008/09: 1 Timo Gisler (Rumisberg SO) 57.50, 2 Marco Sutter (Hubersdorf SO) 57.00, 3 Giulio Russo (Suhr AG) 56.25, 4a Fynn Zurfluh (Buckten SO) 55.75, 4b Yanik Nussbaumer (Mümliswil SO) 55.75, 5 Gian Voisard (Schönenbuch BL) 55.50.



Ein Blick auf den Festplatz mit sechs Ringen auf dem Sportplatz Bäumlihof.

Fotos: Rolf Spriessler

LEICHTATHLETIK Gut besuchter Chrischonalauf des SSC Riehen

Erfolge für Tareq und Wagner

rs. Mit insgesamt 426 Klassierten, davon 224 auf der zehn Kilometer langen Hauptstrecke, war die Beteiligung am 42. Chrischonalauf vom vergangenen Mittwochabend mit Start und Ziel im Wenkenpark trotz hoher Temperaturen sehr gut. Den Tagessieg bei den Männern holte sich wie im Vorjahr Omar Tareq von den Lauffreunden Freiburg vor seinem Vereinskollegen Ben Conrad, der die Juniorenwertung gewann, und dem Münchensteiner Luca Herren. Schnellster Riehener war der Junioren-Zweite Noah Siebenpfund (TV Riehen) als Gesamtfürter. Tagessiegerin wurde Lena Wagner vom TuS Lörrach-Stetten vor der Junioren-Siegerin Emely Kaiser vom Wildcats Swiss Triathlon Team.

Der Jugendlauf über einen Kilometer wies mit insgesamt 108 Jugendlichen eine ausserordentlich hohe Beteiligung auf und in allen vier Kategorien gab es Riehener Siege. Bei den Buebe I lief Max Reinhardt (TV Riehen) als Erster über die Ziellinie, bei



Start zum Hauptlauf mit Tagessieger Omar Tareq (ganz links mit Nr. 126) und mit Nr. 130 Noah Siebenpfund.

Foto: Rolf Spriessler

den Buebe II Jabbo Gambon (Riehen), bei den Maitli I Sanja Wunderle (TV Riehen) und bei den Maitli II holte sich

Elizabeth Doroh (TV Riehen) den Sieg (ausführlicher Bericht und Resultate folgen).

PODIUM Die SP Riehen brachte die Women's Euro 2025 auf die Bühne

Ein Gespräch über den Fussball hinaus

rs. Ein Fussballabend auch für Nicht-fussballinteressierte sollte es werden, hatte die SP Riehen erklärt, als sie am vergangenen Freitagabend zu einem Podium mit Pizza- und Barbetrieb und anschliessendem Film eingeladen hatte, der Titel lautete dementsprechend: «Was hat Fussball mit mir zu tun?» Das Versprechen wurde durchaus eingelöst. Fussballerisch sei er kein grosses Talent gewesen, aber als Mitarbeiter und Verantwortlicher im Stadion-Catering habe er selbst gesehen, wie kreativ Fussballfans sein könnten und wie Fussball die Gemeinschaft beeinflussen und Menschen formen könne, hatte zunächst der Basler SP-Regierungsrat Mustafa Atici in seiner kurzen Begrüssungsrede gemeint, bevor Gesprächsleiterin Sasha Mazzotti übernahm.

Als Aussenseiterin durchgesetzt

Star des Abends war die Britin Permi Jhooti, die einst bei Millwall, Chelsea und Fulham Profi-Fussballerin war und so für die britische Regisseurin Gurinder Chadha, die wie Jhooti indischer Abstammung ist, zur Inspiration für den erfolgreichen Kinofilm «Bend it like Beckham» (2002) werden sollte, der am späteren Abend in der englischen Originalfassung mit Untertiteln dann auch noch gezeigt wurde. Permi Jhooti, die die erste indischstämmige Nationalspielerin Englands war, lebt seit 2005 in Basel, hat zunächst als In-



Die Homeless-Internationale Amélie Jorai, Ex-Profifussballerin Permi Jhooti, Moderatorin Sasha Mazzotti, Ex-Nationalspielerin Danique Stein und Strassenfussball-Nationaltrainerin Carmen Peter im Bürgersaal.

Foto: Philippe Jaquet

formatikerin in der Herzforschung gearbeitet und ist seit einigen Jahren als Foto- und Videokünstlerin tätig. Als Jugendliche, die professionell Fussball spielen wollte, sei ihr bewusst gewesen, dass sie als Inderin in Grossbritannien zehnmal besser sein müsse als die anderen, um überhaupt eine Chance zu bekommen. Und als Frauen hätten sie der Gesellschaft ausserdem beweisen müssen, dass sie es ganz einfach verdient hätten, Fussballprofis zu sein. Sie erzählte von ihrer schweren Verletzung, die sie sich in einem Spiel zugezogen hatte und die sie fast das Leben gekostet hätte, und wie sie sich danach mit voller Energie für ein letztes Spiel zurückgekämpft habe.

Zuschauer seien für sie sehr wichtig, beantwortete Danique Stein eine entsprechende Frage, denn das gebe ihr Energie und erfülle sie mit Stolz, sagte die ehemalige Schweizer Nationalspielerin (2009–2014), die als Spielerin und als Trainerin auch beim FC Basel tätig war. Und sie sei auch im Nachhinein froh, ihren Weg im Fussball gegangen zu sein, denn sowohl als Spielerin als auch als Trainerin sei der Fussball für sie eine wichtige Lebensschule gewesen. Mit Fussballspielen begonnen hatte sie als Zehnjährige in Birsfelden, mit dem FC Concordia Basel stieg sie in die Nationalliga A auf und mit dem SC Freiburg spielte sie in der Deutschen Bundesliga.

Strassenfussball als Lebenshilfe

Lokalmatadorin war Amélie Jorai, die im Hirzbrunnen aufwuchs, inzwischen in Riehen wohnt und auf einem Bild im Sticker-Album «Sport-Heldinnen» verewigt ist. Sie nahm mit dem Schweizer Frauenteam am Homeless World Cup 2024 in Seoul, Südkorea, teil. Es sei ein unglaubliches Erlebnis gewesen, wie acht Personen, die sich zuvor noch nie gesehen hätten und nicht einmal alle dieselbe Sprache sprächen, zu einer Einheit zusammengewachsen seien, zu einem Team, in dem jeder alles gegeben, in dem man gemeinsam gewonnen und gemeinsam verloren habe. Strassenfussball wird auf einem 22 x 16 Meter grossen Feld mit Banden ge-

spielt, mit drei Feldspielerinnen beziehungsweise -spielern und einem Goalie pro Team auf dem Feld und vier Wechselspielerinnen oder -spielern hinter der Bande. Am Homeless-World-Cup darf man einmal im Leben mitspielen, muss mindestens 16 Jahre alt sein und entweder obdachlos sein, das Haupteinkommen mit Strassenzeitungsverkauf verdienen, asylsuchend sein oder ein Suchtprogramm besuchen.

Die Strassenfussball-Nationaltrainerin Carmen Peter erzählte von einer Spielerin, die trotz schmerzhafter Zehenverletzung bis Turnierende durchhielt und sich für das Team aufopferte. Überhaupt beeindruckte sie die menschliche Entwicklung, die die Spielerinnen von Beginn der Vorbereitung bis zum Abschluss eines Homeless-World-Cups durchmachten, und erzählte von der Schweizer Strassenfussballliga, die sich in den letzten Jahren etabliert habe und nun in vier Turnieren ausgespielt werde, die in Zürich, Basel, Bern und Olten stattfänden.

Zum Schluss fasteten die SP-Gemeinderats-Kandidierenden Verena Baumgartner und Martin Leschhorn das Podiumsgespräch aus ihrer ganz persönlichen Optik zusammen, wobei sich Verena Baumgartner einen besseren Zugang zur Ausübung des Fussballsports auch für Frauen wünschte und Martin Leschhorn den Teamgedanken betonte, wie er auch im Fussball gefordert sei – es brauche eben alle, um uns gemeinsam vorwärtszubringen.

TENNIS Interclub Männer 45+ 1. Liga

Stettenfeld schafft Klassenerhalt



Die vier erfolgreichen Stettenfelder, stehend von links Dominik Kiener und Michael Kuprianczyk; knieend Stefan Mayer und Pietro Fieramosca. Foto: zVg

Das Erstliga-Interclubteam der Männer 45+ des TC Stettenfeld verhinderte am vergangenen Sonntag mit einem 4:3-Heimsieg gegen den TC Marly den Fall in die regionale 2. Liga. Die Stettenfelder konnten damit eine insgesamt unglücklich verlaufende Interclubsaison mit einem starken Schlusspurt doch noch retten. Bereits in den drei Gruppenspielen hatte man mit Verletzungen oder abwesenden Spielern zu kämpfen gehabt, was dazu führte, dass die angestrebten Aufstiegsplayoffs nicht erreicht werden konnten. Mit Thorsten Braatz (R4, verletzt), Captain Michel Kneubühl (R4, krank) und Osama Shahin (R7, krank) fehlten gegen den TC Marly schliesslich drei Spieler, sodass die Stettenfelder nur mit vier Spielern antreten konnten: Michael Kuprianczyk (R5), Stefan Mayer (R5), Dominik Kiener (R5) und Pietro Fieramosca (R7). Das fünfte zu spielende Einzel musste dem Gegner kampflos überlassen werden. Ein Handicap, welches beinahe den Ligaerhalt gekostet hätte.

Während Stefan Mayer und Dominik Kiener ihre Einzel jeweils sicher gewannen, war Pietro Fieramosca seinem besser spielenden Gegner von Beginn weg unterlegen. Der Match zwischen

dem topgesetzten Michael Kuprianczyk und seinem Freiburger Widersacher Jean-Marc Baud war der spannende Höhepunkt des Tages. Nachdem beide je einen Satz gewonnen hatten, entwickelte sich im dritten Satz bei schwülheissen Temperaturen ein regelrechter Abnutzungskampf, den der Freiburger Gegner mit 3:6 gewinnen konnte. Der TC Stettenfeld lag nach den Einzeln also mit 2:3 zurück. Die Stettenfelder schafften es aber, die beiden abschliessenden Doppelpartien in überzeugender Art und Weise jeweils in zwei Sätzen für sich zu entscheiden, womit der Abstiegskampf gegen den TC Marly doch noch gewonnen werden konnte.

Dominik Kiener, TC Stettenfeld

Schweizerischer Tennisverband Swiss Tennis, Interclub, Saison 2025

Männer 45+, 1. Liga. Abstiegsispiele: TC Stettenfeld – TC Marly 4:3 (Michael Kuprianczyk (R5) u. Jean-Marc Baud (R6) 4:6/6:4/3:6, Stefan Mayer (R5) s. Stéphane Gianella (R7) 6:1/6:3, Dominik Kiener (R5) s. Manuel Burneo (R7) 6:2 w.o., Pietro Fieramosca (R7) u. Stefano Gilardi (R7) 2:6/0:6, u. Jean-Patrick Renaud (R8) w.o.; Kuprianczyk/Kiener s. Baud/Gilardi 6:0/6:3, Mayer/Fieramosca s. Gianella/Renaud 6:2/6:1. – Marly steigt in die 2. Liga ab, Stettenfeld bleibt in der 1. Liga.

SCHACH Schweizerische Jugend-Mannschaftsmeisterschaft

Riehener Junioren auf Platz drei

rs. Am vergangenen Wochenende erpielten sich die Junioren der Schachgesellschaft Riehen im Rahmen des Nationalliga-A-Finalwochenendes der Schweizerischen Jugend-Mannschaftsmeisterschaft im bernischen Ittigen den dritten Platz. Den Titel holte sich das von den Spielereinstufungen her favorisierte Winterthur mit einem 3:1-Finalsieg gegen Titelverteidiger Echallens.

In den Halbfinals hatte die SG Riehen gegen Echallens knapp mit 1,5-2,5 verloren. Während Nicos Doetsch-Thaler am vierten Brett gewann und Jonas Christian Hecht am dritten Brett ein Remis erreichte, verloren Moritz Collin und Seyed Arvin Kasipour Azbari ihre Partien an den ersten beiden

Brettern. Im Spiel um Bronze kam es in den vier regulären Partien gegen Payerne bei zwei Remis und je einem Sieg zu einem 2-2-Unentschieden, sodass ein Stichkampf mit verkürzter Bedenkzeit entscheiden musste. Dort setzte sich das Riehener Team dann mit 3-1 durch.

Es war das dritte Mal in der 17-jährigen Geschichte der SJMM, dass der Titel nach Winterthur ging. Die beiden ersten Austragungen 2008 und 2009 hatte das von Gabriel Gähwiler angeführte Team unter dem Namen Winterthur United gewonnen. Den Aufstieg in die Nationalliga A sicherten sich Chur mit einem 3-1-Sieg gegen Brugg und Nyon mit einem 3-1-Sieg gegen Olten.

Schweizerische Jugend-Mannschaftsmeisterschaft (SJMM), Nationalliga-A-Finalturnier, 14./15. Juni, Haus des Sports, Ittigen BE

Halbfinals: Echallens – SG Riehen 2,5-1,5 (S. Papaux – Moritz Collin 1-0, Gemelli – Seyed Arvin Kasipour Azbari 1-0, Palmonella – Jonas Christian Hecht remis, Cordey – Nicos Doetsch-Thaler 0-1); SG Winterthur – Payerne 4-0 (Rappazzo – Zargarov 1-0, Federer – Stijve 1-0, S. Schellenberg – Rotunno 1-0, Pfaltz – Métille 1-0). – **3./4. Platz:** Payerne – SG Riehen 2-2 (Stijve – Collin remis, Zargarov – Kasipour Azbari remis, Rotunno – Doetsch-Thaler 1-0, Métille – Hecht 0-1); Stichkampf: Payerne – SG Riehen 1-3 (Stijve – Collin 0-1, Zargarov – Kasipour Azbari 0-1, Rotunno – Doetsch-Thaler 1-0, Hecht 0-1 ff.). – **Final:** Echallens – SG Winterthur 1-3 (S. Papaux – Rappazzo 0-1, Gemelli – Federer 0-1, Palmonella – S. Schellenberg 1-0, Cordey – Pfaltz 0-1).

BEACHVOLLEYBALL WTO-Challenger-Turnier in Alanya (Türkei)

Jordan und Heidrich in den Top 10

rs. Nach dem fünften Rang am World-Tour-Challenger-Turnier im chinesischen Xiamen erreichten der Riehener Jonathan Jordan und sein Partner Adrian Heidrich auch am WTO-Challenger-Turnier im türkischen Alanya einen Top-Ten-Platz. Erst in den Achtelfinals dieses Turniers der zweithöchsten World-Tour-Kategorie wurden sie vom stark aufspielenden Team Hammarberg/Berger aus Österreich gestoppt und beendeten das Turnier als Neunte. In der zweiten Qualifikationsrunde hatte sich das Duo in zwei Sätzen gegen die Brasilianer Felipe Alves/Gabriel durchgesetzt. In den Gruppenspielen sicherten sie sich das Weiterkommen mit dem klaren 2:0-Sieg gegen die Iraner Pourasgari/Aghajani, verpassten dann aber die direkte Achtelfinalqualifikation mit der 0:2-Niederlage gegen die Deutschen Ehlers/Wickler. In der Runde der besten 24 konnten sich Jonathan Jordan und Adrian Heidrich dann gegen die Österreicher Pascariuc/Horst durchsetzen und schafften es damit doch noch in die Achtelfinals.

Als Neunte waren Heidrich/Jordan das beste Schweizer Männerteam in Alanya. Yves Haussener und Julian Friedli beendeten das Turnier nach der 0:2-Niederlage gegen die Franzosen Bassereau/Aye in der «Round of 24» auf dem 17. Rang. Marco Krattiger und Leo Dillier starteten nach einem Freilos erst in der zweiten Qualifikationsrunde ins Turnier und trafen dort auf die späteren



Jonathan Jordan und Adrian Heidrich, hier am Beachtour-Turnier in Basel, waren in Antalya das beste Schweizer Team.

Foto: Archiv RZ Rolf Spriessler

Halbfinalisten George/Saymon aus Brasilien, gegen die sie in drei Sätzen verloren. Nach der Silbermedaille in China war dies eine herbe Enttäuschung. Für Florian Breer und Luc Flückiger endete das Turnier bereits nach der ersten Runde der Qualifikation. Sie mussten sich mit 16:18 im dritten Satz knapp einem australischen Team geschlagen geben.

Bei den Frauen holten sich die Berner Schwestern Anouk und Zoé Vergé-Depré sensationell die Goldmedaille. Im Final setzten sie sich gegen die Italienerinnen Gottardi/Orsi Toth durch.

Beachvolleyball, WTO Challenger-Turnier, 11.-15. Juni 2025, Alanya (Türkei)

Männer. Qualifikation. 2. Runde: Heidrich/Jordan (SUI) s. Felipe Alves/Gabriel (BRA) 2:0 (21:17/21:17). – **Pool B:** Heidrich/Jordan (SUI) s. A. Pourasgari/A. Aghajani (Iran) 2:0 (21:13/21:15), Ehlers/Wickler (D) s. Heidrich/Jordan (SUI) 2:0 (21:13/21:19). – **Round of 24:** Heidrich/Jordan (SUI) s. P. Pascariuc/Horst (AUT) 2:0 (21:17/21:16). – **Achtelfinals:** Hammarberg/T. Berger (AUT) s. Heidrich/Jordan (SUI) 2:0 (21:13/21:14). – **Spiel um Platz 3:** George/Saymon (BRA) s. Nicolaidis/Carracher (AUS) 2:0 (21:16/21:19). – **Final:** Perusic/Schweiner (CZE) s. Rotar/Gauthier-Rat (F) 2:0 (21:13/23:21).

